

Gescheint täglich
früh 6½ Uhr.
Reaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Redakteur Fr. Hütner.
Sprechstunde v. 11—12 Uhr
Samstag v. 4—5 Uhr
Abendzeitung v. 4—5 Uhr
Abnahme der für die nächste
jegende Nummer bestimmten
Gesetze in den Postagenten
ab 3 Uhr Nachmittags.
Möste für Inseratenannahme:
Otto Niemann, Universitätsstr. 22,
Leipzig, Palaisstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 31.

Freitag den 31. Januar.

1873.

Für die Monate Februar u. März

werden von allen Reichs-Postanstalten sowie von uns selbst Bestellungen auf das Leipziger Tageblatt angenommen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Das beheiligte Handelspublicum wird hierdurch benachrichtigt, daß eine Restitution von Rechnungskosten für Propre- und Transito-Güter, die während der gegenwärtigen Neujahrsmesse im freien Verkehr hier eingegangen sind, nur dann gewährt werden kann, wenn die hierüber eingetragenen Bezeichnungen nebst Unterlogen längstens den ersten Februar d. J. bis Abends 6 Uhr abgegeben sind.

Später eingehende Reclamationen können von hier aus keine Berücksichtigung finden.

Königliches Haupt-Boll.-Amt.

Leipzig, am 4. Januar 1873.

Träger, B.-J.

Bekanntmachung.

Die Inhaber der als abhanden gekommen angezeigten Sparcassenquittungsbücher Nr. 42260 um 72509, sowie der vor unserm 2. Filial ausgestellten verloren gegangenen Interimsquittung über das Sparcassenbuch Nr. 78822 werden hierdurch aufgefordert, sich damit binnen 3 Monaten und längstens am 30. April d. J. bei unterzeichnetem Amt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder die Bücher und die Interimsquittung zurückzugeben, wodurchfalls der Sparcassenordnung genüg. den Anzeigern der Inhalt dieser Bücher ausbezahlt, das Buch Nr. 78822 aber ausgeliefert werden wird.

Leipzig, 29. Januar 1873.

Leibhaus und Sparcasse zu Leipzig.

Höhere Bürgerschule für Mädchen.

(Thomaskirchhof 21, 22.)

Die Anmeldung neuer Schülerinnen erwarte ich mit Montag den 27., Mittwoch den 29. und Freitag den 31. h. Vormittags 10 bis 12 Uhr.

Für solche Mädchen, welche eine öffentliche Schule noch nicht besucht haben, ist ein Tauf- oder Geburtschein, für die übrigen ein Schulzeugnis mitzubringen.

Dr. O. Fischer, i. v. D.

Neues Theater.

Leipzig, 30. Januar. Das Weitschenkollen Wachtel's hat in der Gesellschaft des Herrn Kommersängers Nachbaur eine äußerst gefährliche Qualität erhalten, wie die geistige Ausführung des französischen Spieloper "Der Postillon von Louviers" hinlänglich beweis. Das Publikum mußte jedoch erst durch wiederholte Knall-efekte ermuntert werden, bevor es dieser eben nicht künstlerischen Spezialität Beifall zollte. Die Uebrigen stand die Leistung des geschätzten Gastes nicht auf gleicher Höhe mit der Reproduction seiner Wagnerrollen, und besonders machte sich bei Gebrauch der Kopfstimme wieder jene fatale Intonationsschwierigkeit geltend, welche der Phrasierung den Reiz benimmt und den künstlerischen Genuss so unzweckmäßig trifft. Dem frischen, gesättigten Spiel des Herrn Nachbaur ist jedoch unvergleichliche Anerkennung zu zollen, und da gerade auf dieses bei Vorführung jener mit vielen musikalischen Trivialitäten durchsetzten französischen Spieloper Adam's sehr viel ankommt, ja häufig der Schwerpunkt in demselben liegt, so vermochte der Künstler auch die Theaterbesucher zu fesseln. Die "Madame" und "Frau von Batour" der Frau Pechla-Lentner ist schon früher als eine Glanzleistung ersten Ranges in dem bereiteten Genre hervorgehoben worden; auch dieses Mal befand sie die ausgezeichnete Sängerin ihre virtuose Leidenschaft und ihr brillantes Spiel talent in so durchschlagender Weise, daß sie hauptsächlich die Vorberreiten des Abends erzielte. Vorzüglich reproduzierte auch Herr Chôte die Rolle des Wagners und Sprenkerins, in allen Situationen war seine Stimmung und Haltung die vollkommen richtige, und durchweg waltete in seiner Action ein gesunder kräftiger Humor, während Herr Pitt die Partie des Marquis angemessen durchführte und die Besetzung der Nebenpartien befehdigte.

Sein Wesen verliert. Ein Moment, der den Abstand zwischen der Abstraktion Faust's und den concreten Ausfassung Gretchen's charakterisiert, ist z. B. das Gespräch zwischen beiden im Garten. Faust verläßt ihre Befürchtung, daß er sie bald vergessen werde, zu beschwichtigen und ihr deutlich zu machen, was ihm an ihr lieb sei:

O Beste! glaubte, was man so verständig nennt,
Ist oft mehr Eitelkeit und Kurzmut.

Sie versteht ihn nicht und als er fortfährt:

Ach, daß die Einsicht, daß die Unschuld nie

Sich selbst und ihren heil'gen Werth erkennt!

Doch Denuth, Riedigkeit, die höchsten Gaben

Der liebevoll ausstellenden Natur —

sieht er ihrem Gesicht an, daß sie ihm nicht zu folgen vermag; er bricht mitten im Sage ab und findet endlich mit der Frage: "Ihr seid wohl viel allein?" den Boden der Wirklichkeit, auf welchem Gretchen zu Hause ist. Dieses Suchen Faust's nach der Brücke des Verständnisses gibt Türschmann mit überraschender Wahrheit wieder und gerade durch solche Feinheiten der Darstellung, deren wir eine ganze Reihe anzuführen vermöchten, wird die ganze Schönheit der Dichtung erst offenbar.

Dass Türschmann in der Gestaltung des Mephistopheles eine ebenso geistreiche als gewaltige Leistung giebt, konnte nach dem früheren Recitationen nicht überraschen. In der Macbeth-Tragödie hatte er seine Beherrschung des dümmischen Elementes gezeigt, im Jago den seiner Veranlagung und Entwicklung nach bösen Menschen dargestellt; den Mephistopheles sah er als die Verkörperung des bösen Prinzips, welches seinem dümonischen Wesen nach über das menschlich Höfliche weit hinausreicht.

Noch besonders müssen wir endlich der überaus anziehenden Darstellung des Gretchen gedenken. Der Dichter sagt uns im Anfang über Gretchen nichts, als daß sie nicht "Fräulein" also ein Bürgermädchen ist; beiläufig nur erfahren wir von ihrem stillen Leben mit ihrer Mutter, von der Christen ihres Bruders. So erreicht Goethe, scheindar ohne jede Abschlichtheit, daß wir Gretchen als das Bürgermädchen laterochen nehmen, ihr Schicksal als ein typisches empfinden. Und deshalb trifft Türschmann, wenn er, die angestliche Nachahmung der weiblichen Stimme verständigend, auf die Wiedergabe der geistigen Persönlichkeit Gretchen's sich bezieht, nicht nur das Richtige, sondern er beweist auch, was ihm auf andere Weise nicht gelingen könnte, daß, indem wir ihn hören, das Bild des holden, kaum erblühten Mädchens in voller Lebendigkeit und vor die Seele tritt.

Die Recitation des Faust, für welche die Hörerschaft zu wiederholten Malen dem Künstler begeisterten Beifall spendete, wird nächstens Freitag die der Spiegeler folgen und die berlichste der weiblichen Gesellten Goethe's uns vorführen; wir halten es für Pflicht, auf diese letzte Recitation Türschmann's auch hier besonders aufmerksam zu machen.

Richard Türschmann's Recitation des Faust.

In der Besprechung der ersten Recitation der Faust-Tragödie haben wir die dieser Leistung Türschmann's eigenen Vorzüge im Allgemeinen zu würdigen gehabt; die abermalige Vorführung bestätigte, mit welcher der Künstler am 27. d. eine äußerst zahlreiche Hörerschaft erfreute, gleich uns Gelegenheit, einige weitere Bemerkungen hinzuzufügen.

Die Gedankenmacht und Gefühlstiefe, deren Verkörperung wie in der Gestalt Faust's seien, brachte Türschmann nicht bloß in dem ersten großen Monologe in vollstem Maße zur Geltung; er trat auch in den Szenen gebührend hervor, in welchen Faust, durch den Genuss des Zaubertranks verzagt, zum Lebenden sich wandelt und, in den Raum glühender Sinnlichkeit versunken, das Ziel seiner Sehnsucht wechselt, aber doch nicht

Bekanntmachung.

Nach §. 4 des nachstehends abgedruckten Regulativs der Friedensstiftung sind die Unterstützungen aus dieser Stiftung am Tage des Friedensschlusses, sonach am 2. März zu verteilen, und wir fordern daher Dienstjenigen, welche in diesem Jahre um solche Unterstützungen nachsuchen wollen, hierdurch auf, ihre Gesuche bis zum 10. Februar d. J. mit den nötigen Bescheinigungen bei uns einzureichen.

Spätere Anmeldungen würden für diesmal unberücksichtigt bleiben müssen.

Leipzig, am 21. Januar 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. G. Techler.

Regulativ für die Friedensstiftung der Stadt Leipzig.

§. 1. Der Zinsfuß des Stiftungscapitals an zwanzigtausend Thalern wird auf 5 Proc. jährlich festgesetzt. Die Zinsen laufen vom 1. Januar d. J. an.

§. 2. Die Zinsen werden verwendet zur Unterstützung solcher in Leipzig wohnhaften Invaliden und Angehörigen von Gefallenen aus dem jetzigen Kriege, die neben der Unterstützung aus Staats- und anderen Mitteln noch einer weiteren Hilfe am Dringendsten bedürfen.

Im Falle des Wegzugs der Unterstützten bleibt der Beschluß über Fortgewährung der Unterstüzung für den einzelnen Fall vorbehalten.

§. 3. Ueber die Gewährung der Unterstützung beschließt eine aus je 3 Mitgliedern des Rathes und der Stadtverordneten nach §. 213 ff. der Allgemeinen Städteordnung zu bildende Deputation.

§. 4. Die Verteilung der Unterstützungen findet regelmäßig alljährlich am Tage des Friedensschlusses statt; ausnahmsweise können Unterstützungen auch außer dieser Zeit nach Erneissen der Deputation gewährt werden.

§. 5. Ueber Einnahmen und Ausgaben wird der Rath alljährlich Rechnung ablegen.

§. 6. Änderungen dieses Regulativs bleiben dem übereinstimmenden Beschuße des Rathes und der Stadtverordneten vorbehalten.

Leipzig, am 6. März 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Schleigner.

Bekanntmachung.

Das Reiten auf dem vom Frankfurter Thore nach dem neuen Schützenhause führenden neuen Fuhrwege wird hiermit bei fünf Thaler Geld- oder entsprechender Haftstrafe untersagt.

Leipzig, am 28. Januar 1873.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani. Schmid.

Bekanntmachung.

Diejenigen Grundstückseigentümer, welche einen Weißkleidenscanon an die Stadtkasse zu zahlen haben und damit per Termin Weihnachten 1872 im Rückstand geblieben sind, werden zu dessen sofortiger Bezahlung aufgefordert.

Leipzig, den 18. Januar 1873.

Des Rathes Finanz-Deputation.

An die dem "Deutschen Buchdrucker-Verband" angehörenden Geschäfte unserer Officinen.

Zweimal bereits hatten wir in der jüngst verflossenen Zeit Veranlassung, unseren Geschäften die bestimmteste Sicherung zu ertheilen, daß wir unsern Einfluß im Interesse einer schlemigen und betriedigen Erledigung der Tarif-Frage für ganz Deutschland ausüben werden, und damit die Erklärung zu verbinden, daß wir nur in der Aussicht einer in fürzester Zeit erfolgenden allgemeinen Regelung dieser Frage jetzt zu keinen Aenderungen für Leipzig uns bestimmten lassen können.

Nichtdestoweniger haben, nachdem in den vorhergegangenen Wochen schon eine große Anzahl Mitglieder des Verbands mit dessen Unterstützung unsere Officinen und Leipzig verlassen hat, am vergangenen Sonnabend gegen 300 Verbandsmitglieder ihre Stellungen in einem Theil unserer Buchdruckereien gefündigt und damit den in Wirklichkeit schon länger bestehenden Streit öffentlich proklamirt. Wir haben noch hinzuzufügen, daß dabei nicht wenige der Streitenden es mit ihrer eigenen und der Ehre des Verbands vereinbar gehalten haben, ihre Contracte zu brechen.

Die Kündigenden waren, bevor sie die Kündigung aussprachen, vollständig davon unterrichtet, daß ein feindliches Vorgehen des Verbands gegen einzelne unserer Officinen eine allgemeine Kündigung der Verbandsmitglieder von unserer Alter Seite zur Folge haben müsse; sie wußten auch, daß noch weiter gehende Schritte nicht unabschließend sind, die zu einer allgemeinen Kündigung der Verbandsmitglieder im Gebiete des Deutschen Buchdrucker-Verbands führen können. Es gewinnt dadurch fast den Auftheil, als wollte der Verband, indem er seinerseits eine Kündigung ganz willentlich und in verschiedenem Umfange nur in einer Anzahl der Druckereien Leipzigs eintreten läßt, eine allgemeine Kündigung unsererseits provociren und somit einen Theil des Geschäftigen, welches stets mit Maßregeln verbunden ist, die eine Störung der gewohnten geordneten Verhältnisse in ihrer Folge haben, auf und laden.

Mag dies Absicht des Verbands sein oder nicht, jedenfalls wird am Sonnabend den 1. Februar in unseren Officinen jedem Geschäft eine Kündigung vertheilt, welche an diesem Tage dem Verband angehört; selbstverständlich werden wir dabei die contractlichen Verbindlichkeiten unsererseits streng einhalten.

Die Vorgänge der letzten Zeit werden Sie überzeugt haben, daß Sie sich läuften, wenn Sie die Principale unethig zu finden hofften, weil deren geschäftliche Interessen vielleicht nicht immer gleich sind. Jeder unmotivirte oder ungerechte Angriff seitens des Verbands war bis jetzt stets mit einer Kräftigung der Principal-Vereinigung verbunden, und so wird es auch diesmal sein. Die wohlmeintende Mahnung des Deutschen Buchdrucker-Verbands vom 11. Januar 1872, noch vor dem Stuttgarter Strike: durch keine Agitationen, welche

Bum Buchdrucker-Strike.

* Leipzig, 30. Januar. Nachdem am vorigen Sonnabend gegen 300 Typographen bisheriger Officinen die Arbeit gefündigt haben, ist heute folgende Anfrage in den Druckereien verbreitet worden:

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 31.

Freitag den 31. Januar.

1873.

Sächsische Eisenbahnbau-Politik.

Dresden, 29. Januar. Ein wunderliches Schauspiel hat sich gestern dem Zuschauer in der zweiten Kammer. Bei Beratung einer neuen volkswirtschaftlichen Angelegenheit, des Concessionsgesuches um die Elbe nach Dresden, erhielten sich die Gemüther dermaßen, daß schließlich die reine Parteifrage daraus ward. Das Gesetz dieses Blattes ist über den Sachverhalt durch einen in einer der letzten Nummern mitgetheilten ausführlichen Auszug aus dem bestreitenden Deputationsbericht der nötige Aufschluß gegeben worden. Die Sache liegt danach einfach so, daß verschiedene Bewerber, darunter die Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie, bei der Staatsregierung um die Ertheilung der Concession zum Bau der genannten Bahn eintraten. Diese Ausführung des Projektes wird von den Bewohnern des rechten Elbufers auf der ganzen Strecke von Dresden nach Leipziger Bahnhof gewünscht und sie würde ferner dem Verkehr zwischen dem Norden und dem Westen von Deutschland und Österreich in hohem Maße zu Statten kommen. Aber die Staatsregierung will den Bau nicht — weil der bestehende Sächsische Böhmisches Staatsbahn-Concurrent damit gewandt wird. Man durfte hoffen, daß die Staatsregierung in der Zweiten Kammer die Billigung für ihre engerherige Concessionsverweigerung nicht erhalten werde, indem in Folge der Schredens-Gesetzes, die der Herr Finanzminister in seiner Rede kurz vor der Abstimmung vorführte, sand sich doch eine Majorität von zwei Stimmen für die Regierung. Herr v. Friesen suchte namentlich recht lebhaft darzutun, daß der Ausfall, welcher in Folge der neuen Elbseebahn für die Staatsbahn entstehen müsse, aus den Taschen der Steuerzahler wieder zu decken sei. Ein solches Argument verfehlte bei einer großen Anzahl Abgeordneter seine Wirkung nie. Es ist nur zweckmäßig, daß diese so zarte Rücksichtnahme auf den Geldbeutel der Steuerzahler bei anderen Gelegenheiten fast gänzlich in den Hintergrund tritt. Der Abgeordnete Günther führte mit der ihm eigenhümlichen Bescheidenheit und Noblesse die Bemerkungen des Herrn Staatsministers noch dazu aus, daß der für die Staatsbahn entstehende Ausfall als Gewinn in die Hände einiger Weingärtner, der Directoren und Aktionäre der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie, sowie Dergen-zen, die das Geschäft für sie vermittelten sollten, liegen werde. Leider wurde dem Abgeordneten auf diese unmißliche und beleidigende Insinuation nicht die rechte Antwort zu Theil, da der Abgeordnete Schnorr sich vollständig von der Debatte und Abstimmung fern hielt.

Den Beweis, daß in der That für die Sächsische Böhmisches Staatsbahn ein Ausfall entstehen werde, konnten die Gegner des Rechten Elster-Projektes nicht im Geringsten führen. Bekanntlich hat die Vermehrung der Transportmittel auch stets eine Vermehrung des Verkehrs zur Folge gehabt, und am Rhein, wie an der Oder in Schlesien laufen ganz parallel Bahnen nebeneinander her, die alle vollauf beschäftigt sind und eine recht hübsche Dividende abwerfen. Nach dem Popanz der Schädigung der Staats-eisenbahn-Einnahmen äußerte der Herr Finanzminister auch noch die Befürchtung, daß die Sächsische Böhmisches Staatsbahn, wenn eine Bahn an anderen Ufer gebaut werde, überall beträchtlich erhöht werden müsse, weil sie sonst durch Überflutungen zu leiden hätte. Es wird bald ermittelt werden, ob diese Angabe auf Richtigkeit beruhe, der Abg. Schred war indessen davon in der gestrigen Sitzung ganz anderer Meinung. Einen eigenhümlichen Eindruck machte es, daß ein Mitglied der Rechten, der Abg. Ströbel, trotz seines starken persönlichen Interesses an der Angelegenheit, sich doch flott an der Debatte beteiligte und sogar einen der durch ihn vertretenen Gesellschaftsgünstigen Antrag stellte. Herr Ströbel ist Mitglied des Directoriums der Berlin-Dresdner Eisenbahnsgesellschaft, welche ebenfalls sich um die Rechte-Elbseebahn bewirkt hat, wie aus der getragenen Debatte erhellt, bestehend, daß die Bahn bei Pirna die Elbe überqueren und in den Bahnhof der Berlin-Dresdner Eisenbahn, welcher nach Friedrichstadt. Dresden zu liegen kommt, eindringen soll.

Sein man die Sache ruhig und unbesangen endigt, so kann man zu keiner anderen Schlussfolgerung kommen, als daß die Zweite Kammer einen großen volkswirtschaftlichen Fehler gemacht hat. Sie hat eine in gewissen Kreisen notorisch bekannte Abneigung gegen die Leipzig-Dresdner Eisenbahnsgesellschaft und gegen die Privat-eisenbahnen überhaupt gut geheißen, ohne daß ein zwingender Grund dazu vorhanden war. Wir haben keiner Beruf noch Veranlassung, uns mit der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie zu identifizieren, aber wir möchten doch darauf hinweisen, daß die Gesellschaft seither in ihrem Betriebe den Schammiinteresse des großen Publicums keineswegs nachtheilig gewesen ist. Man darf in der That gewahnt darauf sein, ob diese Behauptung sich noch weiter fortsetzt, und zwar zunächst, wenn es sich darum handelt, daß von der Regierung bewilligte Concession zum Bau einer privaten Eisenbahn von Meißen nach Leipzig zu genehmigen. Die Staatsbahnen müssen vor Concessarien geschützt werden, die Privatbahnen nicht. Das scheint allmälig hier zu Lande Gedankt werden zu sollen.

Das Tröstliche bei der Angelegenheit ist, daß sie nicht von der Tagesordnung verschwinden, sondern dem nächsten Landtag schon wieder Gelegenheit gegeben sein wird, darüber aus Neue zu beschließen. Vorläufig müssen sich allerdings die betreffenden Gegenden mit der Betrachtung begnügen, daß derjenigen Privatgesellschaft, welche ihnen die Bahn bauen will, die Concession verweigert wird, während auf der anderen Seite den Staat die Bahn aber auch selbst nicht baut!

Landtag.

Dresden, 29. Januar. Gegenstand der Tagesordnung in der heutigen Sitzung der Ersten Kammer ist der Bericht der zweiten Deputation über den Steuer-Reform-Gesetzentwurf, aus dem wir das Wesentliche bereits mitgetheilt haben.

Die allgemeine Debatte eröffnet Bürgermeister Koch, der zunächst der finanzdeputation für ihren im Ganzen vortrefflichen Bericht dankt. Die Wängel unserer bisherigen Steuergesetzgebung sind darin richtig aufgeführt. Aber ein Vorwurf sei dem Bericht doch zu machen, denn er trage zu sehr den Charakter des großen Grundbesitzes. Es sei nicht zur Genüge hergehoben, daß seiner Zeit die Steuerbefreiung des großen Grundbesitzes mit einer noch Millionen zu berechnenden Entschädigung ausgeheben wurde. Gewiß sei es richtig, daß der Grundbesitz zu großen Kosten zu tragen habe, aber man müsse wieder genau zwischen dem städtischen und ländlichen Grundbesitz unterscheiden. Gegenüber der Bemerkung des Referenten, daß ein großer Handelsfirma, die nachweislich einen jährlichen Reingewinn von 100,000 Thalern erzielle, nicht mehr als 500 Thaler gesetzliche Steuer zahlte, glaubt der Redner bemerken zu müssen, daß die großen Bankfirmen weit mehr als jener genannte Betrag zu bezahlen haben. Zu dem Gesetzentwurf übergehend, spricht Redner seine Missbilligung derselben in vielen Punkten aus. Es würde besser gewesen sein, wenn man das jetzige Steuersystem beibehalten und es nur zu verbessern versucht hätte. Gleichwohl will Redner in der Erwartung, daß endlich die Steuer-Streitfrage definitiv aus der Welt geschafft werde, den vorgelegten Gesetzentwurf, der einen Compromiß zwischen dem bestehenden, hergebrachten und den Anforderungen der modernen Steuerpolitik darstelle, seine Genehmigung nicht versagen. Sollte es augenblicklich noch nicht gelingen, das neue Steuergesetz zu Stande zu bringen, so werde doch die Arbeit der Deputation nicht verloren gehen.

Bürgermeister Martini. Die Deputation würde vielleicht besser gehan haben, der Kammer nur allgemeine Grundzüge und nicht einen bestimmten Gesetzentwurf vorzulegen. Es würde dann zu einer Verständigung mit der Zweiten Kammer viel eher zu gelangen gewesen sein. Redner bekennt offen, daß die Ablehnung des Gesetzentwurfs durch die Zweite Kammer ihm nicht unerwünscht sei, da er sich mit dem materiellen Inhalte derselben nicht einverstanden erklären könne. Die Deputation schlage im wesentlichen dieselbe Ertragsteuer der Regierung vor, die bereits eine so vernichtende Kritik erfahren hat. Redner versucht, indem er näher auf die Vorschläge der Deputation eingehet, hierfür den Beweis zu führen. Diese freie Einschätzung — das werde ein jeder wissen, der praktisch bei der Steuererhebung mitgearbeitet habe — werde niemals zu der Feststellung des wirklichen Ertrages führen. Eine durchschnittliche Besteuerung der körperlichen und geistigen Erwerbstätigkeit werde für die Abschließungs-Commissionen zu aller Zeit ein abstracter Begriff bleiben. Redner entwidelt hierauf eine Reihe der erheblichen Bedenken gegen die Declaration spätest und meint unter Anderem, er könne es niemals billigen, daß man so weit gehe, den Kaufmann und Gewerbetreibenden zu zwingen, alle seine Einnahme- und Ausgabenbücher vorzulegen. Redner bemerkt, nachdem er seine Kritik des Entwurfs, wie ihn die Deputation vorlege, beendet hat, er stehe auf dem Boden des in der Zweiten Kammer eingebrochenen Antrages, nach welchem ein gewisser Theil der bestehenden Grund-, Gewerbe- und Personalsteuer durch eine directe Einkommensteuer ersetzt werden möge.

Geb. Finanzrat von Rostiz-Wallwitz bemerkt im Eingange seiner Rede, daß unsere Finanzverhältnisse in Wirklichkeit nicht so günstig seien, als wie sie gewöhnlich geschildert würden. Es müsse, wenn nicht unsere Staatsverwaltung Banzerott machen solle, in aller nächster Zeit eine durchgreifende Erhöhung aller und namentlich auch der höheren Beamtengehalter erfolgen. Die Vorschläge der Deputation seien geeignet, als Compromiß angenommen zu werden. Das dürfe man sich freilich nicht verhehlen, daß ihrer Ausführung sich erhebliche Schwierigkeiten in den Weg stellen. Insbesondere könne man sich daraus gefaßt machen, daß eine gewisse Unzufriedenheit im Lande entstehen werde, da man an das alte sich gewohnt habe und von der Wirtschaftlichkeit des Neuen man sich nicht so schnell überzeugen.

Bürgermeister Müller. Er kann aus eigener Erfahrung bestätigen, es werde in den Kreisen der Großindustriellen derjenigen Stadt, die er vertrete (Chemnitz), anerkannt, daß der Grundbesitz zu sehr mit Steuern belastigt sei.

Handelskammerpräsident Rülke glaubt, daß der Doppelweg, den die Deputation vorschlage — Ertrag- und Einkommensteuer — derjenige Weg sei, welcher noch am ehesten zu einer Vereinbarung zwischen den sich widerstreitenden Inter-

essen führen könne. Und es sei in der That dringend nötig, zu einem neuen Steuergesetz zu gelangen. Redner bittet die Kammer dringend, den Entwurf der Deputation anzunehmen, so werde sich damit den Dank des Landes erwerben!

Seiler: Der vorliegende Gesetzentwurf sei aus dem Bestreben hervorgegangen, die neue Steuerfreiheit, welche sich in Bezug auf das Große Kapital an den Bürgern, im Handel und Gewerbe gebildet habe, nach Möglichkeit zu beschränken. Redner polemisiert hierauf gegen das Bestreben, einen Theil der Grundsteuer als Rente beizubehalten, und verucht, ohne irgend etwas Neues vorzubringen, die Gegner der Einkommensteuer zu widerlegen.

Referent v. Erdmannsdorf. Zu dem ihm gemachten Vorwurf, der Bericht trage das Gepräge, daß er von einem großen Grundbesitzer geschrieben sei, bemerkt er, daß die Deputation ihrem Referenten einen einseitigen Standpunkt nicht verstatte habe. Nachdem selbst die Vertreter des Industrie- und Handelstandes anerkannt haben, daß der Grundbesitz überlastet sei, könne man über diesen Punkt hinweg gehen. Redner bekämpft die Ansicht, daß die Grundsteuer eine Bobrente darstelle, und polemisiert dann weiter gegen die Bemänglungen, die der Bericht durch die Bürgermeister Koch und Martini erbracht hat. Die seiner Zeit den Grundbesitzern gegebene Entschädigung sei absolut nothwendig gewesen, um den § 39 der Verfassungs-Urkunde auszuüben, der die Steuerbefreiung einer gewissen Classen Landesbewohner aufzuhebe. Würde die Deputation, wie es gewünscht worden, nur allgemeine Grundzüge vorgelegt haben, nun so siehe man wieder auf dem alten Fiede, dem Nichts. Die Deputation sei überzeugt, daß ihre Vorschläge nicht vollkommen sind, sie werde gewiß dankbar sein, wenn befürte Gegenvorschläge gemacht würden. Redner führt weiter aus, daß der Deputations-Vorschlag nicht, wie behauptet worden, einfach der alte Regierung-Entwurf sei, im Gegenteil, er nähere sich ganz bedeutend dem Penzigischen Antrag, der in der Zweiten Kammer die meisten Stimmen auf sich vereinigte.

Staatsminister von Friesen: Der Gang der Dinge habe ihn überzeugt, daß die große Vorsicht gerechtfertigt gewesen sei, mit der die Regierung an die Angelegenheit herangetreten sei. Die Überzeugung habe die Staatsregierung gewonnen, daß die einfache Verbesserung der bisherigen Steuergesetzgebung vorläufig wohl das Gratzeste sein dürfe. Sie habe, als sie seiner Zeit ihren Entwurf vorgelegt, sich nicht verhehlt, daß er wahrscheinlich abgelehnt werden würde, weil er in mehreren Prinzipien erheblich von den in der Zweiten Kammer laut gewordenen Anschauungen abwich. Der Entwurf sei abgelehnt worden, es gab sich dabei aber die Gelegenheit, daß sich die Meinungen näher traten. Der Entwurf, den nun die Deputation der Ersten Kammer vorlege, sei, wie schon richtig bemerkt worden, ein Compromiß. Er habe die bestehenden Steuern nicht auf, aber er verbessere sie. Der Herr Staatsminister glaubt den Compromiß der Kammer nur empfehlen zu sollen.

Nachdem Referent v. Erdmannsdorf nochmals den Vorschlag der Deputation mit dem Beamer beschriften hat, daß er einen ungefährlichen Weg darbiete, mit der Einkommensteuer zu experimentieren, wird die allgemeine Debatte geschlossen. Die Specialberathung wird auf Mittwoch vertagt.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Vom literarischen Bureau der preußischen Staatsregierung wird folgendes verbreitet: „Stimmungsbücher welche aus den verschiedenen Landesteilen eingehen, lassen keinen Zweifel darüber, daß in ultramontanen Kreisen die Bestürzung über die kirchenpolitischen Gesetze vorlagen sehr groß ist; aber diese Stimmung charakterisiert nicht alle Schichten der katholischen Bevölkerung und der Geistlichkeit. Viele hoffen durch die Gesetzgebung zu einer freieren Stellung zu gelangen und man darf annehmen, daß namentlich ein Theil der älteren Pfarrgeistlichkeit solche Hoffnungen nährt. Diese wird nämlich jetzt von den jüngsten, unter jüdischer Fucht aufgewachsenden Clerikern (Kaplänen) terroristisch und wagt es in ihrem Abhängigkeits-Verhältnis nach oben hin nicht, aus der Gewissensbedrücknis sich zu befreien, in welche sie versetzt worden ist. Die Gesetzgebung, welche der geistlichen Strafgerichts-Schranken setzt und Schutz gegen die Disziplinar-Gewalt der geistlichen Oberen verleiht, wird von diesem Theil der Geistlichkeit mit Hoffnung begrüßt und als eine wahre Gewissensberleichterung empfunden werden.“ So die offiziellen Hoffnungen. zunächst tritt freilich aus der Mitte des katholischen Clerus nichts als sehr heftige Opposition gegen die Kirchengesetze hervor und der Entschluß, dem Staate gegenüber fest zusammenzuhalten. Es regnet aller Orten von Adressen und Adressentwürfen. Indessen auch an Adressen für die Entwürfe fehlt es nicht.

Auf die bereits mitgetheilte Entscheidung der I. Regierung, die dem Jesuitenpater Rive den Aufenthalt in der Rheinprovinz, Westfalen, Hannover, Schleswig-Holstein, Preußen, Posen, Schlesien und den Städten Berlin und Potsdam netzt Umgebung unterstellt, hat Derselbe eine Eingabe an das Polizeipräsidium in Köln gerichtet und demselben mitgetheilt, daß er seinen Wohnsitz in Frankfurt a. M. zu nehmen beabsichtige. Zugleich ersuchte P. Rive den Polizei-

präsidenten Devens, bei der I. Regierung eventuell diese sich zur Entscheidung nicht berechtigt halten sollte, bei dem I. Ministerium die Anweisung der Reichskosten und höhere Angabe, in welcher Weise für seine Wohnung und seine Subsistenzmittel dafelbst gesorgt werden wird, zu beantragen, bis zur Entscheidung dieser Frage aber seine Ausweisung hinauszuziehen. Darauf erschien am 25. d. M. im Auftrage des Polizeipräsidienten ein Commissar beim P. Rive, um ihm mitzuteilen, daß diese Eingabe der I. Regierung zwar überreicht sei, es ihm jedoch nicht gestattet werden könne, die Entscheidung derselben in Köln abzuwarten, und daß, falls er die Stadt am Nachmittag des 28. d. M. nicht verlassen habe, seine polizeiliche Ausweisung erfolgen werde. Am Morgen des 28. erschien im Auftrage des Polizeipräsidienten derselbe Commissar aufs Neue, um mitzuteilen, es sei noch keine Entscheidung der I. Regierung erfolgt, und um sich zu erkundigen, ob denn der Pater heute abreisen werde.

Der P. Rive ist deshalb sofort verreist; vor seiner Abreise hat er jedoch noch einen Protest in Bezug auf das gegen ihn eingeschlagene Verfahren an das Kölner Polizeipräsidium gerichtet.

Zur Beurteilung wird jetzt aus München geschrieben: Sicherlich verneinen nach hat General von Pranch dem Gedanken, seine Entlassung einzureichen, keinen Augenblick Raum gegeben. Es liegt überdies nicht das Mindeste vor, was den Kriegsminister veranlassen könnte, sich zurückzuziehen. Die von Zeit zu Zeit auftauchenden Gerichte dieser Art stammen aus ultramontanen Kreisen, welche bereits den Nachfolger des Herrn v. Pranch auf Lager haben, der klerikal, streng partiziparistisch und jenen Kreisen daher ebenso sympathisch ist, wie General v. Pranch ausnahmslos allen, mit denen sein Amt ihn in Beziehung bringt.

An 25. d. hat in einem vielbesprochenen Duell-Prozeß der oberste Gerichtshof von Bayern als Cassationsgericht sein Erkenntniß erlassen. Der Cand. juris H. Raisenberg aus Landsberg war wegen eines Schlägerduells beim Bezirksgerichte München angeklagt, von diesem aber freigesprochen worden, weil dasselbe den Studentenschläger nicht als tödliche Waffe erkannte. (Gleiche Entscheidungen liegen von dem Appellationsgerichte Aschaffenburg und dem Bezirksgerichte Fürth vor). Auf Berufung des Staatsanwalts erkannte jedoch das Appellationsgericht zu München gegenheilig, indem es den geschlagenen Schläger, trotz der bei fog. Paukeren vorgeschriebenen Körperbededungen, doch als tödliche Waffe annahm, weil ungeachtet aller jener Vorsichtsmassregeln gefährlich, ja tödliche Verlebungen damit möglich seien. Die 2. Instanz erkannte daher Hrn. H. Raisenberg des Berges des Zweikampfes nach Art. 205 des Reichsstrafgesetzes für schuldig und verurteilte ihn zu 3monatlicher Festungshaft. Hiergegen ergriff derselbe die Richtfehlbeschwerde zum obersten Gerichtshofe. Dieser verwies jedoch die Beschwerde, indem er sich der Anschauung des Appellgerichts anschloß. Da Raisenberg die Anklage seines Mitduellanten verweigerte, geht dieser straffrei aus.

In Folge der Vorgänge bei der Einweihung des Ingolstädter Offizier-Casinos sind der Gouverneur und der Commandant der Festung, Generalleutnant v. Hüx und Generalmajor v. Thiersch pensionirt worden. An die Stelle des ersten ist der bisherige Gouverneur von Germersheim, Generalleutnant Bux, an die des Generalmajors v. Thiersch der bisherige Kommandeur des Kadettencorps, Oberst Haebelin, ernannt und General Bux in Germersheim durch den bisherigen Festungscommandanten von Neu-Ulm, Generalmajor Diell, ersetzt worden.

Der Erzbistumsvorweser Kübel in Freiburg hat im kirchlichen Anzeigblatt ein Auschreiben an die Geistlichkeit gerichtet, worin er vor dem Alt-katholizismus warnt. Man führt in Freiburg, daß die alt-katholische Bewegung doch eine größere Bedeutung hat, als man längst annehmen. Aus einer ganzen Anzahl von Städten sind an Professor Michaelis Einladungen ergangen, einen Gottesdienst zu halten; an einzelnen Orten, wie z. B. in Furtwangen auf dem Schwarzwald, haben die Gemeindebehörden hierzu die katholischen Kirchen angeboten.

Die „Coburger Zeitung“ erklärt, ancheinend halbamtlich, die Nachricht von einer beabsichtigten Vermählung des englischen Prinzen, Herzogs von Edinburgh, des zukünftigen Herrschers des Reichs Coburg und Gotha, für unbegründet. Bekanntlich hieß es, der Prinz solle einer russischen Großfürstin die Hand reichen.

Der ehemals sächsische Graf Bixtum, der Burenfreund von Beuth und seit 1868 I. Generalstabsoffizier am belgischen Hofe, hat am vorigen Sonnabend in Brüssel sein Abberufungsschreiben überreicht. Sein Nachfolger ist Graf Chotek.

Der englisch-französische Handelsvertrag ist am Dienstag in Paris von dem britischen Botschafter Lord Lyons und dem Grafen Remusat unterzeichnet worden.

In Paris sind am Mittwoch viele Personen als Mitglieder der Internationale verhaftet worden.

Die „unglücklichen“ Elsässer und Lothringen bilden bekanntlich eine siebende Rubrik in den Pariser Blättern, und der wahnwitzige Bläßmann findet ohne jede Kontrolle Aufnahme, wenn es sich um eine Schandhat der „Prussiens“ handelt. Um dies in ein gutes Licht zu stellen,

hat ein Spottvogel in den „Figaro“ das folgende Telegramm eingeschmuggelt: „Für anf Kurf., 25. Januar. Heute Morgen gegen 11 Uhr hat einer der 22 elässischen Recruten, welche in das 81. Regiment gestellt sind, seinen Sergeanten, Ramens Linsum, welcher ihn gepeinigt hatte, getötet. Als der Hauptmann Baron v. Geilertock ihn verhaften wollte, hat der Recruit Rindvich aus der Umgegend von Hagenau ihm sein Degenett in den Leib gestoßen. Man fürchtet sehr für das Leben des Barons. In der Stadt unterhält man sich nur von dieser Affaire.“

Reichs-Oberhandelsgericht.

Die neuesten von diesem Gerichtshofe aufgestellten Rechtsgrundsätze lauten:

1) Wenn gleich nach Art. 284 Handelsgesetz die Conventionalstrafe in beliebiger Höhe und ohne Rücksicht auf die Größe des wirtschaftlichen Interesses festgesetzt werden kann, so ist doch damit ihre Natur als vertragsmäßiger Feststellung des Interesses wegen nicht gebührlich geltender Erfüllung (§. 292 I. d. A. L.R.) nicht aufgehoben, und wenn eine in einem Vertrag für den Fall nicht gehöriger Erfüllung verabredete besondere Leistung ausdrücklich als Conventionalstrafe bezeichnet ist, so wird daraus auf die Absicht der Kontrahenten, jenes Interesse in angemessener Weise festzustellen, insbesondere dann geschlossen werden können, wenn der Hauptvertrag auf solider rechtshaflicher Grundlage beruht. Als eine nicht angemessene Feststellung des Interesses erscheint es aber in den meisten Fällen, wenn die Conventionalstrafe in einem bestimmten unveränderlichen Betrage festgesetzt ist, obgleich von vornherein ersichtlich, daß das Interesse je nach der Art der Verfall derselben bedingend die Richtgültigkeit der Erfüllung ein sehr verschiedenes werden kann.

2) Stützt sich eine Entschädigungsansprüche auf den Frachtklaim, und ist in der Klage nicht behauptet noch richterlich festgestellt, daß die Leute der Bahnverwaltung durch rechtswidrige, außerhalb des Vertrages liegende Handlungen den Verlust oder die Verminderung des Frachtgutes verursacht haben, so ist eine bössliche „Handlungsweise“ im Sinne des Art. 427 Handelsges. nicht anzunehmen. Letztere Entscheidung ist von ungemeiner Wichtigkeit und wird in der juristischen Welt große Sensation erzeugen, zumal sie zum wesentlichen Borththeile der Eisenbahngesellschaften erhebt und gegen die konstante Praxis zahlreicher namentlich rheinischer Handelsgerichte gerichtet ist.)

Leipziger Gartenbau-Gesellschaft.

* Leipzig, 29. Januar. Die am gestrigen Abende im kleinen Saale des Schliebenhauses stattgefundenen öffentlichen Sitzung der Leipziger Gartenbau-Gesellschaft — mit welcher eine kleine Ausstellung reizender Erzeugnisse der Gartenbaukunst verknüpft war — war ebenso zahlreich von Mitgliedern als Gästen, darunter auch Damen, besucht und bot eine Fülle des selbst für Seiten interessanter. Nach Begrüßung der Versammlung durch den Director der Gesellschaft und nach Erledigung einiger geschäftlicher Mittheilungen hielt Herr Kunst- und Handels-gärtner Gruber hier einen leicht jährländlichen Vortrag: Ueber die Behandlung der um die jetzige Jahreszeit blühenden Zimmerpflanzen, ein Thema, dessen Einzelheiten für jeden Blumenfreund von Interesse sein müssen und deshalb auch, soweit es der beschränkte Raum uns gestattet, in kurzen Zügen wiedergegeben werden sollen.

Neueste Preisherabsetzung!
Für Bücherfreunde!!

Aller neu, complet und fehlerfrei! Der Feierabend, illustrierte Roman- und Novellen-Sammlung, von Holtei, Gersdörfer &c., mit 57 Stahlstichen u. sehr vielen Holzschnitten, 8 Jahrgänge, von 1865 bis 1872, zusammen nur 14,- Thlr. — 1) Illustrirte Kriegsgeschichte des Jahres 1866 mit 100ten Illustrationen, 800 große Octavseiten Text, 2) Kriegsgeschichte des Jahres 1870, mit Illustr. u. Karten, beide Werke zusammen nur 35 Sgr. — Bulwer's Romane, beste deutsche Pracht-Ausgabe, 31 Theile, nur 2 Thaler! — 1) Schiller's sämtliche Werke, 2) Göthe's Werke, 3) Lessing's Werke, alle 3 in den elegantesten Einbänden gebunden, zus. nur 4 Thlr. — Hogarth's Zeichnungen, Pracht-Kupferwerk mit vollständigem Text u. brillanten engl. gr. Stahlstichen, sehr eleg. geb., nur 3 Thlr. — Reineke Fuchs, gr. Pracht-Kupferwerk, die große Ausgabe mit 37 brillanten gr. Prachtstichen, nebst Text, sehr eleg. geb., nur 3 Thlr. — Der Anekdotenjäger, enthält 1000 humorist. Erzähl., Gedichte, Anekdoten, Puffs &c., 10 Thlr. gr. Oct., zus. 1 Thlr. — Bibliothek des gesammten Naturwissenschafts, Zoologie, Botanik, Mineralogie &c. in 7 Büchern, mit hunderten v. Illustrationen, herausgeg. von Dr. Gerding, nur 35 Sgr. — Länder- und Völkerkunde. Sammlung berühmter Reiseberichterstattungen der neuesten Zeit, in 7 Bdn., zus. nur 35 Sgr. — Alexander Dumas' Romane, beste deutsche Pracht-Ausgabe in 36 einzelnen Bänden (Schiller-Format), seines Papier, großer sauberer Druck, statt 16 Thlr. zusammen nur 3 Thlr. — Grosses Illustrirtes Salon-Album, Galerie moderner Meister (Roubaix, Batiere &c.), großes Pracht-Kupferwerk in 58 großen Folio-blättern, nebst erläuterndem Text, Originaleinband, nur 48 Sgr. — Jerome Bonaparte, die Geheimnisse des Hofes auf Wilhelmshöhe 24 Sgr. — Düsseldorfer Künstler-

Mit dem zunehmenden Verständniß der Pflanzengattung hat die Cultur im Zimmer sich mehr und mehr Freunde erworben und jedenfalls wäre die Aufmerksamkeit eine noch weit größere, wenn nicht die Pflanzen in den Wohnzimmern gar zu vielen verderblichen Einflüssen unterworfen würden. Nach des Redners Ansicht leiden die Zimmerpflanzen am meisten durch den Mangel an frischer Luft; die Meinung gar vieler und selbst hochgebildeter Leute geht dahin, daß mit der Verabreitung des gehörigen Wassers die Bedingungen für die geistige Entwicklung der Pflanzen erfüllt seien, obwohl gerade die Ausführung von Atmosphärenbedingungen unbedingt nötig erscheint. Eine zweite Hauptursache des Scheiterns der Zimmer-Cultur liegt in der Wahl der Pflanzen, und hier wie in der Wahl der Tiere an den ausgestellten Pflanzen nach, welche Sorten als die geeigneten gelten können. Weiter beruht die Verunglimpfung so vieler Zimmerpflanzen in der Ungleichheit und Unregelmäßigkeit der Beleuchtung, des Mangels an Licht, des schroffen Temperaturwechsels, der Überfüllung mit Staub u. s. w. Bei nur einiger Aufmerksamkeit werden die ausgestellten Pflanzengattungen der Hyazinthen, Tulpen, Raublumen, Nelken, Alpenpflanzen dicht hinter dem Fenster üppiger vegetieren und dankbarer blühen, als in manchem über eingerichteten Gewächshause, vorausgesehen, daß die Temperatur der Wohnzimmer nicht gar zu hoch ansteigt und auch während der Nacht möglichst gleichmäßig sich erhält; ganz vorzüglich würden sich diese Zimmerpflanzen conservieren, wenn denselben ein helles, luftiges und nicht so trocken während als Wohnraum benutztes Zimmer bei einer Temperatur von 5 bis 10 Grad (Raumur) Wärme eingeräumt wird. Ist die Beschaffung eines separaten Zimmers unmöglich, so kann als Erfolg dafür das Doppelzelt einer Wohntube dienen, das bei zweckentsprechender einfacher Einrichtung gleichzeitig Licht und Lust ic. der Pflanze führt, und auch Zucht von Draeana, Curculio, Corypha, Plectogyne und noch anderer Blattipflanzen, Rosen, Kamelien und Azaleen und dergl. blühender Pflanzen ermöglicht. Selbst in dem gewöhnlichen Doppelfenster kann ein günstiges Resultat erzielt werden, obwohl der Raum in der Regel etwas beschränkt ist und bei kaltem Frost vorsichtige Schutzmittel erhebt. Will man nun aber die Pflanzen nur am liebsten im Blumentische, auf Etagen u. s. w. sehen, so mißtäte man die verderblichere Blüte der Pflanzen, den Staub nicht und erfröhlt öfters die Blätter durch Überprächen oder Reinigung mit dem Schwamm. — Eine wichtige Bedingung endlich ist noch die Art und Weise des Begiebens der Pflanze; das Wasser wird oftmals in zu niedriger Temperatur verbraucht, so daß der Wurzelballen erfaßt, oder auch das in den Untergewölben angehämmelte kalte Wasser in der Kleidung denkt, der Pflanze große Dienste zu bereiten, oder man gießt zu viel oder endlich auch zu wenig; man verwendet nur Wasser, welches etwas höher temperiert ist als die Lust des Zimmers.

Selbst die Kamelie, eine in mehrfacher Beziehung empfindliche Pflanze, wird auch im Zimmer ein fröhliches Gedeihen zeigen, wenn die vom Redner angeführte Behandlungswise in Anwendung kommt. Bezüglich dieser Pflanze gilt übrigens der ältere Wechsel des Standortes für sehr nachtheilig, besonders wenn die Pflanze mit Blumen oder Knospen besetzt ist; man gebe ihr einen dem Licht nahen, staubfreien Platz und lasse sie während ihrer Blüthezeit möglichst unberührt. Schließlich sei über diesen Liebling (namentlich des schönen Geschlechts) noch bemerkt, daß das Vaterland der Kamelie Japan ist, von wo aus sie um das Jahr 1731 von einem gewissen Camell aus Brünn

(seines Zeichens leider ein Jesuit) nach Europa gebracht wurde.

Die sehr umfangreiche Debatte, die sich an diesen allgemein beispielhaft aufgenommenen Vortrag reichte, eröffnete Herr Director Diehner, welcher bezüglich des Umstandes, daß Kamelien, welche den schönsten Blüthen-Haus zeigen, doch nach kurzer Zeit absterben, Auflösung von sachverständiger Seite wünschte. In Übereinstimmung mit den anderen anwesenden Herren Gärtnern schätzte Herr Allihn diese Thatsache auf den Wechsel der Temperatur und vornehmlich auf die Vernachlässigung der Erhaltung einer mittleren Temperatur zurück.

An der weiteren Debatte beteiligten sich die Herren Gruber, Mösch, Böttcher, Friedlein, Dir. Diehner, Allihn u. A. und wurde hinsichtlich einer gut pflegbaren Zimmerpalme Livistonia austriaca und als bärte Palmenart Rhapis, als Amelanchier oder Ficus (repens) stipularis, sowie Pileogyne suavis, eine schnell und üppig wuchernde Gurkenart und prachtvolle Zimmerpflanze, ferner Cyclonia Aeschynanthus pulcher vorgeschlagen und anerkannt.

Bezüglich des Begiebens der Pflanzen machte Herr Mösch noch einige allgemein interessante Mittheilungen. Der Hauptfehler in der Art der Erfrischung der Pflanzen liege darin, daß man die Pflanze nur immer oberflächlich begiebe und nicht durch und durch, sodann aber lasse man es an der gehörigen Lust fehlen; ein einfaches Mittel für Zuführung der nötigen Lust auch von unten sei, daß man Tropfipflanzen, welche in Untergewölben stehen, dadurch eine freiere Stellung gebe, daß man in den Untergewölben vielleicht drei Steinchen lege, welche den Abzug des Wassers aus der Pflanze in den Untergewölben ermöglichen, das Wiederaufsaugen des bereits abgesetzten Wassers aber verhindern und daneben gleichzeitig die so überaus wohlthätige Lust der Pflanze zu fördern.

Schließlich erläuterte noch Herr Mösch die von den Herren Allihn, Spille, Gruber ic. freundlich ausgestellten Pflanzen und Blumen und gedachte dabei namentlich des überaus raschen Entwicklung des Cyclamen persicum, das in verschiedenen Variationen gezeigt werde und viele Liebhaber gefunden; einen großen Namen habe ferner das Monat oder Leipziger Treibweichen auch noch auswärts hin erworben und bilde jetzt einen höchst beachtenswerthen Handelsartikel. Endlich sprach man noch über Blattkrankheiten und Vorderung des Bodens, welche Mahregel als ein ebenso wichtiger Factor als die Befestigung der Pflanze angesehen wurde, und jedenfalls nächstens einmal in einem separaten Vortrage speziell behandelt werden wird.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Die seit Beginn vorigen Jahres bestehenden Familienabende bilden eine recht verdienstvolle

Einrichtung, wofür die regelmäßige dicht gefüllten Räume den sprechendsten Beweis liefern. Nur ist zu bedauern, daß das Gesellschaftslocal der bedeutenden und sich stetig vermehrnden Mitgliederzahl angemessen viel zu klein ist und es wäre gewiß im Interesse der Gesellschaft, wenn dieser Umstand, welcher für die Besucher sehr störend ist, beseitigt würde. Eine Illustration hierzu gab der Montag den 20. Jan. abgehaltene Familienabend, welcher so zahlreich besucht war, daß wegen Mangel an Raum in dem Sitzungslocal einige der Anwesenden in dem anstoßenden Lesezimmer Platz nehmen mußten.

Eröffnet wurde die Versammlung durch Herrn Secretair Uhland, welcher zunächst über das Jahr 1731 von einem gewissen Camell aus Brünn

Gebheimittelwesen referierte und in seine Mittheilungen interessante Details über ein neues Erzeugnis industriellen Schwundes ließ. Ein breitflächiges Kupferblatt einer von dem Gewerbeschule Thein in Prag herausgegebenen Receptbuch zur Fabrikation von ätherischen Ölen, derselben Rosen-, Branntweinen, Mineralwässern, künstlichen Nährstoffen, Kunstuinfabrikation u. s. Annonen angezeigt wird, durch die der Verleger hinter der Maske der größten Chrysalit des Publicum in seine Reize lockt. Nachdem diese eine interessante Blumenseite aus dem Suden mit diese Recepte zum großen Theile nur manchmal Copien und unvollständige Auszüge aus einzelnen Taschenbüchern bildet, stellt er es als Meist jedes gewöhnlichen Vereines und jedes Publikums hin, alle zu Gebote stehenden Mittel zu benutzen, die es den Anschein hat, ganz einträglichen Nutzen solcher Industrieritter das Handwerk zu legen.

Unter den ausgestellten Gegenständen befinden sich eine Anzahl neuer oder schwächerer Tafelwagen und Decimalläufchen aus der Fabrik des Herrn Pficker, Antonstraße 23 hier. Diese Tafelwagen, welche seit der Einführung der neuen Maße und Gewichte allein zulässig sind, haben in Bezug auf ihre Construction wie geschmackvolle Ausführung wesentliche Verbesserungen erfahren, indem ihr Mechanismus vollständig geschafft, die Achsen und Räder überdeckt und vor Schmutz u. geschützt sind. Außerdem sind sie sehr solid gearbeitet und genau justiert. An den oberbaligen Tafelwagen befinden sich für die verschiedenen Zwecke entsprechende Modifikationen und es haben dieselben je nach ihrer Größe die Tragkraft bis 25 Kilogramm. Die Decimalläufe sind für eine Maximalsbelastung von 15 bis 20 Kilogramm gebaut.

Herr Ed. Friederici, Poststraße 2 hier, hatte mehrere technische Neuerungen vorgelegt. Derselben befinden sich Schmiergelscheiben, ein pneumatisches Schmiergefäß, ein Clemmsfutter für kleine Dampfkünste, eine sogenannte Hamburger Dampfküste, welche so eingerichtet ist, daß sie sich nach jedem Umschalten immer von selbst wieder aufzählt, ein kombiniertes Maschinstrument, bestehend aus Drähte, Winkel, Taster, Innenzirkel und Messlatte, welche Theile sämtlich durch eine leicht lösbar verbinden sind.

Schließlich seien noch einige von Herrn Möschlein, Grimmaische Straße hier, ausgestellte Gegenstände erwähnt: ein stellbares Waschtröpfchen, welches bei Nichtgebrauch zusammengeklappt werden kann und so nur geringen Raum einnimmt; ein Paar neue Schlittschuhe mit vereinfachter Befestigungsvorrichtung; ein sehr elegant in Rohr ausgeführter Vogelfängig nebst zugehörigem Gefäß, welcher sich gleich gut für ein gemütliches Wohnzimmer wie für einen eleganten Saloon eignet.

Nach dem Pariser Wetter-Bulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 28. Jan.	in	am 28. Jan.
Brüssel . . .	— 1.7	Rom	+ 4.8
Grönigen . . .	— 2.7	Florenz	+ 6.8
Greenwich . . .	— 1.1	Bern	+ 4.2
Valencia (Spanien) . . .	+	Triest	+ 1.8
Havre	+	Wien	— 2.5
Brest	+	Constantino-poli	+ 8.3
Paris	+	Moskau	— 11.3
Bordeaux	+	Petersburg	— 11.3
Toulon	+	Helsingfors	— 1.0
Palermo	+	Stockholm	— 1.9
Neapel	+		
	7.6		

2 Thlr. — Opern-Album No. 2, ebenfalls 12 gr. Opernpoetouri's (Dannhäuser-Zauberflöte, Martha, Tell ic.) brillant ausgeführt, jd. 2 Thlr. — Tanz-Album für 1873, die neuesten und beliebtesten Tänze f. Piano enthalt, mit Kunstablage, höchst elegant mit Vergoldung, nur 1 Thlr. — Tanz-Album 1872, ebenso 1 Thlr. — Festgabe für die Jugend, ca. 300 Kinderspielfiguren aus Opern, Siedlern, Pastafasien &c. der beliebtesten Componisten, elegant, nur 2 Thlr. — Offenbach-Album, 6 große Opernpoetouri's für Piano, von Offenbach, alle 6 zus. nur 1 Thlr. — Concert-Album für die eleg. Welt, die schön. Clavier-Compositionen, leicht und brillant, mit Kupfer, pomps mit Vergoldung, nur 45 Sgr. — Vierzig Lieder ohne Worte von Mendelssohn-Bartholdy, Abt, Schubert ic., neue elegante Ausgabe, mit Mendelssohn's Portrait, sehr eleg. 11/2 Thlr. — 1) Volkalieder-Album, 100 beliebte Volklieder, 2) Lieder-Perlen, 19 beliebte klassische Lieder, mit Text, beide zu 24 Sgr. — Beethoven und Mozart's sämtliche (54) Clavier-Sonaten, eleg. große Ausg., zus. nur 2 Thlr. — Salon-Compositionen für Piano, 16 der beliebtesten Stücke von Liszt, Mendelssohn ic., elegant nur 1 Thlr.!

Gratis werden bei Austrägen von 5 Thlr. an die bekannten Zugaben beigelegt; bei größeren Bestellungen noch: Kupferwerke, Classiker etc. Man wende sich deshalb nur direct an die in Hamburg, Neuerwall 66, langjährig bekannte Export-Buchhandlung von

Rabe, Löhring, den 5. J. 1873.

Moritz Glogau junior, Buch-Exporteur in Hamburg

Neuerwall 66.

Bücher und Musikalien sind überall günstig soll- und steuerfrei.

Carlsbader Stadt-Anteile.

In der am 2. Januar 1873 auf dem Rathaus zu Carlsbad erfolgten achten Verlosung der
Carlsbader Stadt-Anteile vom Jahre 1863

hat die Nummern
40, 67, 138, 146, 151, 212, 289, 320, 394, 397, 430, 476, 478, 484, 499, 523, 571, 597, 609, 636, 678,
685, 748, 762, 844, 873, 958, 969, 970, 1003, 1015, 1047, 1060, 1062, 1077, 1081, 1095, 1104, 1106,
1112, 1132, 1148, 1163, 1214, 1234, 1266, 1275, 1290, 1307, 1340, 1383, 1387, 1393, 1395, 1408, 1434,
1457, 1469, 1471, 1491.

gezogen worden, welche vom 1. Juli a. e. ab an unserer Kasse zur Auszahlung gelangen und von diesem Tage an nicht
mehr verjüngt werden.

Die früher gezogenen Obligationen aus der sechsten Verlosung vom 2. Januar 1871,

Nr. 592, 1079, 1135.

und aus der siebten Verlosung vom 2. Januar 1872,

Nr. 208, 572, 995.

sind noch nicht zur Einlösung vorgekommen.

Leipzig, 15. Januar 1873.

Berühmtes Hausmittel gegen Rheumatismus,
Gicht, Herdenkrankheit, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Kopf- und Bauchschmerzen, lärmungs-, arztige Zustände jeder Art ist der vom Apotheker und Drogist Franz Thaäl in Dresden er-
fundene und fabrikirte
Echte Fichtennadel-Aether!
Derselbe führt in Original-Flaschen & 7½/
und 15 M mit Gebrauchsanweisung
Otto Meissner in Leipzig,
Nicolaistraße.

Scrophelysyrup

von Dr. Kleinhaus in Bad Kreuznach,
ist beste und sicherste Mittel für scrophulus-
Kinder, von diesen wegen seines angenehmen Ge-
schmackes gern genommen und doppelter Erfolg
für Lebertran, pr. Flasche 17 M mit Gebrauchs-
anweisung.

Flechtersyrap

nach Dr. Kleinhaus,
das neueste und bewährteste Medicament für
Hautkrankheiten, pr. Flasche 20 M mit Gebrauchs-
anweisung.

In allen Apotheken von Leipzig und Umgegend
verfügbar.

Perubalsam-Selpe,

im medizinischen Autoritäten unter allen ähn-
lichen Erzeugnissen erprobte und als das Vorzüg-
lichste bestätigt in Heilung sprober aufgefunden.
Haut, radikaler Entfernung von Sonnenbrand,
Sommersprossen, Pebersleden, Füßen, sogenannten
Mücken, Hautbläschen, starker Gesichtsröthe,
Gebiß, Flecken und Schärfe, bei Kindern von
Kopf- und Gesichtsausschlag, als vorzügliche
Zweckentweder empfohlen.

Paul Schwarzlose in Potsdam.
zu haben in Städten & 6 M in der Engel-
Apotheke, Leipzig, Markt Nr. 12.

Gleekentinctur

von J. Buzer in Halle a/S., anerkannt bestes
Mittel gegen farbige Flecke in Wäsche u. & Flacon
5 M. bei J. G. Apitzsch.

Wasserdichte Stiefelschmiere

ein feinste Glanzwickse in allbekannter Güte
empfiehlt die Wäschefabrik Große Fleischergasse 26.
Kleine Wäschbüchsen werden geliefert.

Patent-Einlege-Sohlen

für Damen, Herren und Kinder der
beste Schuh gegen kalte und nasse
Füße, empfiehlt billigst

Louise Zimmer,

R. 2. Thomasgässchen Nr. 2.

Gummischuhe

in besser Prima-Ware,
Bukskinhandschnüre

für Herren, Damen und Kinder.

Glacé-Handschuh

mit bedeutender Preissteigerung zu
alten Preisen empfiehlt

Carl Friedrich,

Königstr. 54, Fabrik der Grimm. Str.

Solide richtiggehende preiswür-
dige goldene u. silberne Herren-
und Damenuhren, Regulatoren,
Spieldosen u. c. sowie dauerhafte
gute Goldwaren, als Minge,

Kabinett-, Medaillon-, Ketten-, Broschen,
Uhrringe, Armbänder, Diamantringe
und wenig Hagen, als Tafel-, Speise-, Gemüse-,
Fisch- und Punschlöffel, Zucker-, Fruchtkalen,
Dosen, Becher, Beifäss, Dessertmesser u. c., über-
haupt alle in dieser Fach eingeschlagene Gegen-
stände werden unter Garantie reeller Bedienung
verkauft bei

F. F. Jost,
Grimmauer Steinweg Nr. 4, 1 Treppe,
nahe der Post.

So werden zu Werthpreisen ge-
liefert und als Zahlung ange-
nommen Uhren, Gold, Sil-
ber, Diamanten u. c. c.

Die Berliner Nähmaschinen-Fabrik Rudolph & Co.

belebt sich anzugeben, daß sie den Alleinverkauf ihrer patentirten

Maschinen zum Zusammennähen regulärer Waare

(als Strümpfe, Hosen, Jacken u. c.) für Deutschland, Österreich und Frankreich
Herrn Wilhelm Popp in Chemnitz
übertragen haben und belieben sich die Herren Fabrikanten, welche sich für diese Maschine inter-
essiren, lediglich mit Herrn Wilhelm Popp in Verbindung zu setzen.

Auf Vorliehendes Bezug nehmend, gestatte ich mir den Herren Strumpfwaarenfabrikanten
die patentirten

Maschinen zum Zusammennähen regulärer Strumpfwaaren
als ebenso praktisch, wie leistungsfähig (circa 9 Dbl. pro Tag nähend) an-
gelehnlichst zu empfehlen und bitte bei Erteilung von Ordres die Stärke der Waaren, welche
genäht werden sollen, mitzutheilen, damit die hierzu sich eignende Maschine gesondert werden kann.

Wilhelm Popp, Schönauerstraße 3.

Lager von Sophas, Matratzen u. Bettstellen in Auswahl bei

Aug. Beyer, Tapzierer, Burgstraße Nr. 8,

Matratzen- u. Bettstellen-Liehanstalt.

!!! Heute Freitag Schlachtetag !!!

Dabei empfiehlt früh Wellfleisch u. frische Bratwürste, Mittags frische Blut-, Leber- u. Sülzen-

H. L. Oswald, Ritterstraße 20.

Tuchschuhe, nur aus seinem Tuch,
für Herren, Damen, Kinder.

Beste Gummischuhe, keine Par-
bürger, welche ich seit 7 Jahren zur größten Zufrieden-
heit meiner geehrten Kundshaft verkauft habe,

für Herren, Damen und Kinder,
25 M bis 1 M. 18 M. 12½ M bis 14 M.

Ballfächer

von 8 M an bis zu den Feinsten.

Ballhandschuhe

von 7½ M an bis 20 M empf. in bekannter Güte

Ferd. Friedrich, Barfußgässchen 2.

Adolf Heinrich in Hohmanns Hof
hält größtes Lager
fertiger Böpfe,

Locken, Chignons
und fertigt von dazu gegebenen ausges-
ählten Haaren alle nur vorkommenden
Arbeiten zu billigen Preisen.

Leihanstalt für Lockenbignons,

Theaterperücken, Bärte u. c.

Adolf Heinrich in Hohmanns Hof.

Samuel Pflugradt,

Neumarkt Nr. 20,
verkauft die noch vorrätigen Sammelmütze zu
herabgesetzten Preisen.

Sämtliche Gummi-Artikel,

welche bei Kranken und deren

Pflege

in Anwendung kommen, empfiehlt

Arnold Reinhagen,

Gummi- und Gatta-Percha-Waren-Fabrik,

Bahnhofstrasse 19. — Techarmanns Haus.

Emil Halle,

Bayerische Straße 6d,

empfiehlt Zwickerer Steinkohlen, böhm. Patent-
und Weißelwitzer Braunkohlen in allen Sorten,

sowohl zur Stubenheizung als zur Feuerung unter

Dampfkessel, zu möglichst billigen Preisen
in ganzen, halben und Viertel-Körnern.

Riquet & Co.,

Leipzig, Klosterstraße Nr. 15.

Große Auswahl von

ff. Cigarren und Cigaretten.

Arat, Cognac, 20 Sorten seine Biqueure,
ff. alten Jamaica-Rum à fl. 1 M.
Jamaica-Rum à fl. 20 M.
Westind. Rum à fl. 12½ M
und in ½ Glaschen empfiehlt
G. H. Schröter's Nachf.,
Antmanns Hof,
Reichsstr. 6 — Nicolaistr. 45.

Milch! Milch!

vom Rittergut Breitenfeld wird unverfälscht
verkauft und auf Wunsch gebraten. Herrschaften
ins Haus gebracht Kleine Fleischergasse 20.

Algier. Blumenkohl

à Kopf 18—12 M.

Italien. Maronen,

à fl. 3 M, 12 fl. 1 M.

geräucherte Pommersche Gänsebräuse

mit und ohne Knöchen,

Russ. Zucker-Erbsen

à fl. 18, 22 und 25 M.

Kieler Sprotten, Kappler Pöcklinge,

frischen Dorsch

empfiehlt Ernst Klessig, Hainstraße 3.

Fette Dresdner Gänse

empfiehlt Ernst Hänsel,

Dresdner Hof.

Reines ausgelassenes Schweinefett

à fl. 10 M, bei 5 fl. 9 M.

Gamb. Stadtschmalz

à fl. 8 M

empfiehlt G. H. Werner, Kleine Fleischergasse 29.

ff. Schweizerbutter à Kanne 25 M.

ff. Rittergutsbutter à Kanne 24 M.

ff. Süße Gabenbutter à fl. 12 M, b. 4 fl. à 11½ M,

in Kübel von 25—50 fl. à fl. 11 M.

vorläufig passend f. Restaurateure u. Wieberverf.

ff. Schweizerkäse à fl. 12 M, b. 5 fl. & 11½ M.

ff. Schweizerkäse à fl. 10 M, bei 5 fl. & fl. 9 M,

empfiehlt Dr. Gennwald, Frankf. Str. 33.

Frischen Dorsch

à fl. 2 M.

dgl. Schellfisch

à fl. 3 M.

Verkauf Sonnabend Ende des Marktes vis à vis

der Alten Waage und Kochs Hof.

D. Stichling.

in guter Lage

preiswert zu verkaufen. Off. sub

C. 652, befördert

Bauplatz an der Merschburger Straße

in Lindenau habe unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.

Gustav Ad. Jahn in Lindenau.

Bauplatz

Robert Braunes,

Leipzig — Annonen-Bureau — Markt 17.

Zu verkaufen in der Nähe der Windmühlenstraße ein gut rentirendes Haus mit Stallung,

= Haus- und Geschäftsvorlauf. =

Ein gutes, massives Haus in Dessau, bestes Geschäftsgelände, worin bisher ein schwunghaftes Material-Geschäft betrieben wurde, ist unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Adressen sind unter C. K. in der Expedition dieses Blattes abzugeben, worauf weitere Mittheilung erfolgen wird.

Ein gut angebrachtes Bictualien- u. Productengeschäft ist veränderungshalber sofort zu verkaufen. Öfferten erbeten unter M. F. 9 durch die Expedition dieses Blattes. Unterhändler verbieten.

Zu verkaufen ist ein gutes Productengeschäft. Nur Selbstläufer können Adressen unter A. S. 50 niederlegen bei Herrn Otto Clemm, Buchhandlung, Universitätsstraße.

Zur Ausbeutung eines nahe bei Teplitz gelegenen und an die Bahn angrenzenden

Kohlenfelds

wird ein oder auch zwei Theilhaber mit $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{2}$ Anteil gesucht. Der Complex umfasst 32 sächs. Schafte. Die Kohle ist nicht nur von ausgezeichneteter Güte, sondern auch leicht ohne Anschaffung von Maschinen etc. zum Transport zu bringen.

Das erforderliche Capital würde 1500 f. oder 3000 f. bei 600 f. oder 1000 f. U. z. ab. zu bringen.

Öfferten unter „Glück auf“ durch die Expedition d. Bl.

Zu einer größeren Maschinen-Schlosserei und zur Errichtung und Vergrößerung einer Schloss-Fabrik, wie noch keine hier am Platze, wird ein Betreiber mit Capital gesucht.

Adressen unter R. S. O. 237. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine mindelmäßige erste Hypothek von 1200 f. mit 5% Verzinsung ist zu cedieren. Nähertet zu erfahren Kleine Burggasse Nr. 1, 2. Etage.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher Flügel ist für den billigen Preis von 35 f. wegen Wangel an Platz zu verkaufen.

Holzmarkt, Hauptstraße Nr. 44.

Billige Pianos!

1 Flügel für 85 f. — 1 Pianino (fast neu) für 165 f. — 1 Flügel für 170 f. sind zu verkaufen oder zu vermieten bei Robert Seitz, Königplatz Nr. 19.

Ein tafelförmiges Pianoforte ist umständlicher billig zu verkaufen.

Markt 8, Kauhalle, Tr. B. 1. Etage.

Ein sehr gut gehaltener Flügel ist für 65 f. zu verkaufen.

Eine Samml. 570 fl. silb. u. lapi. Münzen zu verkaufen. Öfferten O. P. Post Unisiben in Bayern.

Gute Diamantringe von 5 f. an (als Verlobungsringe passend) sind zu verkaufen. Grämma'scher Steinweg Nr. 4 bei J. F. Post, nahe der Post.

Zu verkaufen od. zu verleihen ist ein hübscher Damen-Mäntelanzug (Jäger-Anzug) Weststraße Nr. 41, Hinterhaus 4 Treppen.

Ein Pelz!

grün. Tuchbezug, Daub-Persianer, u. 1 dgl. Mütze ist zu verkaufen Centralhalle bei C. A. Schneider.

Zu verkaufen ist ein Frack.

Neustädterstr. Nr. 17, 2. Treppen.

20 Dugend Tuchschubé für Frauen à 6 f. sind zu verkaufen.

Kleiderstoffe bei Friedrich Kölzner.

Kleiderstoffe, sowie auch Nester à Elle von 3½ f. werden verkauft Brühl Nr. 7, 2. Et.

Bitte! Bitte!

Die zurückgebliebene Ware von der Messe ist billig zu verkaufen Sternwartenstr. 18c. Doppel-Watte Elle 3—3½ f., schwere Gassinette Elle 3—3½ f., verschiedene Kleiderstoffe, Pennaude, kleine Damastbandstücher Elle 2½ f., Wallleider spottbillig, Stangen. Elle 3 f., bunte u. weiße Überzüge fertig. Shirting.

7 Johannisgasse 7, 2 Treppen.

Gänzlicher Ausverkauf von Tisch- u. Bettdecken, Damast, Möbelstoffen, Stoffen, Sammelbindern u. Taschen, Soden, Kinderstrümpfen u. Herrenlätzern. Eine P. ½ dt. Stangenleinwand u. Plau. Elle 28 f.

Neue Federbetten sind fortwährend zu verkaufen.

Grämma'sche Str. Nr. 24, Hinterhaus 2. Et.

Federbetten neue wie gebraucht, dgl. alle Sorten neue Bettfedern u. Daunen billigst.

Nicolaistr. 31, Hof quer vor II. bei Enke.

Zu verkaufen sind Verhältniss halber billig 2 Gebett gute Federbetten Nürnberger Straße 28 part.

1 Bureau, dunkel poliert, 1 runder, 1 viered. Tisch, einige Bettdecken sind billig zu verkaufen.

Reudnig, Grenzstraße 26 im Hof.

Gebrauchte Mahag. u. a. Möbel in Auswahl.

Verkauf auch dergl. Einkauf. Kl. Fleischberg. 15.

Meubles!

neue u. gebrauchte, Schreibstühle, Secrétaires, Kleider-, Wäsche- u. Silberspinden, Verticos, Bücher, Glas-, Küchen- u. Kleiderchränke, Marmorschrank, u. andere mit Deckel u. Anteinfach, Näh-, Auszieh-, Klapp- u. Sophistische, Coulissantische, Commoden u. Weiterschränke, verschied. Torten-Stühle, pol. u. lackirte Bettstühle, Lauseusen, Sofas, Hauteuils, Großvaterstühle, Clavierstühle, Trumeau, ovale u. gewölbte Spiegel, ein fl. Kanonenofen mit Nohren sind zu verkaufen.

Billige Möbel, Sofas z. in Auswahl, Kleider-Secrétaires von 13 f. an empf. Krause, Brühl 4.

Zu verkaufen ist ein feiner Salon-Spiegel mit Consol-Tisch und Platte.

Sophienstraße Nr. 10, 4. Tr.

Sofas, Secret., Wasch-, ovale, Ausziehbliche, Bettstühle verkaufen Sternwartenstr. 12c, Hof pt.

Billig zu verkaufen eine Bettstühle, lackiert, mit Stahlledermatratze, 1 Alpengradmatratze, 1 Strohmatratze Nachmarkt Nr. 1, 3. Etage.

Eine starke, gutgebende Nähmaschine steht Verhältniss halber billig zu verkaufen.

Bayerische Str. 8c im Productengeschäft.

Comptoirpulte und Gassaschränke fortwährender Verkauf Reichstr. 15 bei C. F. Gabriel.

Contorpulte u. Sessel 1/4 Lar. pol. Doppelp.

1 Gassaschränk, 4 Geldsafe z. Verl. Kl. Fleischberg 15. NB. Auch stets dergl. „Ginkauf“ ebenda selbst.

Ein großer Vogelbauer zu liegender Hesse, auch für größeres Vogel passend, so gut wie neu, ist billig zu verkaufen Nürnberg. Str. 37, Parfümerie.

Eine Partie Papp-Cartons für Weißwaren passend, 1 große 2-armige Petroleum-lampe sind aus einem Geschäft-Nachlass billig zu verkaufen Mittelstraße 30, 1. Treppen links.

A b r u c h

hinter dem Bezirkgericht in Leipzig.

Zu verkaufen mehrere Tisch- und Kochmaschinen, auch eine große Kochmaschine auf Ritterguter passend, 2 Stück Thorwegen, noch wie neu, 7 Ellen breit und 4 Ellen hoch, mehrere Fenster und Thüren, Neuerholz, auch sind noch mehrere Türen, mehrere Klostern Hauboden, auch circa 130 Ellen Friederausen und 2 Stück Kutscherschirme billig zu verkaufen.

Ein mittelgroßer Kanonenofen und eine große Kaffeemühle sind billig zu verkaufen bei H. Becker, Peterssteinweg 49.

Eine gute Laube, auch als Gartenhaus braubar, wird billig verl. Centralstr. 9, Kohlengasse.

4 Stück Ahornstämme und eine Partie Kirschbaumstämme liegen hier in Leipzig preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen Herberstraße Nr. 17 in der Restauration.

100 Schock Bretter,

1" stark, schöne weiße Waare, das Schock zu 720 f. gerechnet, sind in Porzess zu verkaufen durch Otto Nitzeche, Völklinger-Ehrenberg.

Mauersteine.

150 Mille Mauersteine sind billig zu verkaufen. Zu erfragen Sonnabend im Gasthof zur Linde.

Mauersteine.

300 Mille Mauersteine sind ab Bahnhof Weissenfels zu verkaufen. Höhere Auskunft erhält Oftonom G. Nödel, Tagewerken bei Weissenfels.

Kies, lehm. Sand und Erde kann unentgeltlich abgeföhren werden vom Leichingen'schen Neubau in Reudnitz. Tannenweg.

Heu der Gentner 1 f. 10 f. ist zu verkaufen. Näh. Hospitalstraße 43 im Sattlergeschäft.

Guter Futter-Hafer, Den, Deckel, Schütt- und Streu-Stroh ist billig zu haben Lindenau im Gasthof zum deutschen Haus. Dr. Krödel.

Bettstroh sowie Zwiegefartoffeln sind zu verkaufen. Bangenbergs 8 Gut.

Zu verkaufen sind in Lindenau, Waldstraße Nr. 17B, 1 seiner offenen Wagen, 2 russische Geschiere und 1 einschäniges Geschiere.

Ein 1 M. 82 f. hoher braunes honov. Schl. hüblich frisch, sich, sauber, Wagenpferd, auch geritten, 7 Jahre und gute Beine, steht für 45 Louisd. zu verkaufen. Öfferten sub B. M. 39 befürdet die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Alte Geld-Tassen, eis. Kisten, Schreibpulte etc. suchen zu kaufen. C. F. Gabriel, Reichstr. 15.

Geldschrank, Geldcasse, Contorpulte, Ladentische etc. gesucht. J. Barth, Kl. Fleischberg 15.

alter Geldschrank zu kaufen gesucht! poste restante B. 533.

Ein noch im guten Zustand befindl. schwerster Geldschrank wird zu kaufen gesucht. Adressen niederzulegen bei Carl Betterlein, Rabbarinst. 2.

Zu kaufen gesucht wird zu guten Preisen altes Bett, Tisch u. Gedeisen, sowie Rossbaare bei H. Becker, Peterssteinweg 49.

Zerrenfelle werden zum höchsten Preise zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe unter Chiffre W. W. 30 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

und Kehricht wird abgeföhrt.

Asche und Mist gekauft.

Alb. Hertling, Viehhändler.

Ein schöner großer wachsamer aber gutartiger junger Hund ist zu verkaufen Carolinestraße Nr. 4.

3 hübsche junge Hunde billig zu verkaufen Gohlis, Hauptstraße 21, Hof part.

Zu verkaufen ist ein schöner junger Affenpinscher, schon gerechnet, Münzgasse Nr. 11 parterre in der Restauration.

Ein großer Neufoundländer, zimmerrein, ist zu verkaufen in der Steinbrückerei Brühl 71.

Canarienhähne mit ausgezeichneten Schwanz. gut. Dekor. verl. Nürnberg. Str. 37, Parfümeriegesch.

Zu verkaufen sind 6 Stück gut schlagernd Canarienvögel Dresden Bahnhof 1. Haus 2 Treppen links bei Lange.

Kaufgesucht.

Ein Garten im Johannisthal wird zu kaufen oder mieten gesucht. Adressen mit Preisangabe, Abteilung und Nr. des Gartens sind in der Expedition d. Bl. 17 niedergelegt.

Kauf-Gesuch.

Diejenigen Herren Grundstücksbesitzer, welche gesunken sind, ihr Grundstück zu verkaufen, bitte ich, sich mit mir in Einvernehmen zu setzen, da ich Aufträge von hier und auswärts habe. Discretion selbstverständlich. Auch suche ein größeres Materialgeschäft zu kaufen.

Sidonienstraße 16. G. Groß, Commiss.

Kauf-Gesuch mehrerer großer Häuser in Leipzig, innere Stadt, an der Promenade oder auch innere Vorstadt, Anzahlung bis 100,000 f. Unter Zusicherung strengster Discretion erbittet sich Öfferten G. Böttcher, Universitätstraße Nr. 16, Treppe B.

Ein Materialw.-Detail-Geschäft, welches sich eines flotten Ganges erfreut, wird zu kaufen oder mieten gesucht. Gef. Öfferten unter Chiffre O. B. 27 durch das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, erbeten.

Eine Destillation

mit oder ohne Waarenlager, womöglich im Innern der Stadt und mit Wohnung, wird von einem zahlungsfähigen Manne zu kaufen gesucht.

Adressen unter Angabe des Preises für Lager, Einrichtung etc. erbittet man unter K. L. 15 Hainstraße 21 im Gewölbe niedergelegen.

Ein zahlungsfähiger Wirt sucht sobald als möglich eine seine eingerichtete Restauration oder ein dazu passendes Vocal.

Adressen bitten man in der Expedition dieses Blattes unter H. H. 15 abzugeben.

Juwelen

Gold, Silber, Münzen etc., kaufen zu höchsten Preise.

J. Wolff, Juwelier, Parfümäischen 1, gegenüber der Kaufballe.

Ein Beamter, 38 Jahre, mit einem Kind kommen von jährlich 1000 f., welchem nach einer elßjährigen glücklichen Ehe die Mutter durch den Tod unter Hinterlassung dieser aber kinderlos und gut gezogener Kinder geraubt wurde, sucht zur Wiedergewinnung seiner gewohnten Häuslichkeit und im Interesse seiner Kinder eine Lebensgefährtin im Alter von 25 bis 35 Jahren.

Jungfrauen oder Witwen, welche dieses ernste Gesuch berücksichtigen wollen, werden gebeten, ihre Adressen unter der Bezeichnung F. H. poste restante Dresden mit Angabe der Verhältnisse und Beilegung einer Photographie, welche nach Wunsch wird zurückgegeben werden, einzufinden. Strenge Discretion ist Ehrensache.

Ein Mädchen, 11 Jahre alt, gefund und gut erzogen, soll an gute Leute gegen mögliche Entstötigung in Sicherheit gegeben werden. Das Näherte Webergasse 7 parterre, Lampad.

Wer erbeitet billig Unterr. in der engl. Sprache? Öfferten mit Preisang. sub M. S. 733. an die Annonen-Exp. v. Rudolf Moß, Grimm. Str. 2, L.

Wer arbeitet bis zum 11. Februar vier deutsche Aufsätze, zu denen die Themen gebe, gut aus und gegen welches Honorar?

Öfferten umgehend unter E. S. H. 100 Steintorstraße 17, III. abzugeben.

Ein Handwagen mit zwei Rädern wird zu kaufen gesucht durch Gebrüder Lohde.

200 Thaler werden von einem jungen Geschäftsmann zur Vergroßerung seines Geschäfts zu 10% auf ein Jahr zu leihen gesucht. A. M. H. 4 in der Expedition d. Bl.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

N° 31.

Freitag den 31. Januar.

1873.

Commis-Gesuch.

Für ein Manufacturwaren-Engros-Geschäft wird per 1. März oder 1. April ein streng solidier junger Mann von angenehmem Aussehen, der in Comptoirarbeiten sicher ist und sich für die Reise eignet, bei gutem Salair zu engagiren gesucht. Auf militärfreie gelernte Mode-waren-Detaillisten wird vorzugswise re- gesucht. Offerten zu richten an die Annonen-expedition von Haasenstein & Vogler in Chemnitz sub B. D. 649.

Für ein größeres Spirituosen-Geschäft wird ein durchaus tüchtiger, nicht zu junger Kaufmann als erster Buchhalter gesucht. Derselbe muß mit der Colonialwaren-Branche und möglichst mit dem Spiritusgeschäft vertraut sein und bald antreten können. Offerten werden unter W. C. 100 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Commis gesucht

für das Comptoir eines Eisenwaren-Geschäfts. Antritt per 1. April c. oder früher. Gehalt vorläufig 30,- pro Monat. Offerten, denen die Zeugnisse im Abdruck beizufügen sind, befördert sub Chiffre U. X. 498. die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

Gesuch.

Zum sofortigen Antritt wird ein routinierter Provisions-Reisender auf einen neuen Artikel verlangt. Nur Solde, mit guten Zeugnissen versehen, melden sich Barfußgängern Nr. 10, 3. Etage.

Einen schon geübten Schreiber mit guter Handschrift sucht Adv. Conrad Hoffmann, Katharinenstr. 27, II.

Ein geübter Copist wird gesucht vom Adv. Julius Berger, Reichsstraße 1.

Ein Schrift-Lithograph, welcher tüchtiges leistet, findet unter günstigen Bedingungen angenehme und dauernde Condition. Probearbeiten beliebt man eingusfen an Gebrüder Petmerky in Wiesbaden.

Gesucht wird ein tüchtiger, ordentl. Uhrmacher-Gehilfe gegen guten Gehalt bei F. J. Jost, Grimmaischer Steinweg 4, 1 Tr., Nähe der Post, Leipzig.

Schriftsetzer erhalten sofort dauernde Condition in Deutler's Buchdruckerei, Dresden.

Ein tüchtiger Schweizerdegen wird zum sofortigen Antritt für eine Buchdruckerei in einer kleinen Stadt der preuß. Provinz gesucht. Reise wird honorirt. Nähert sich Julius Heinrich, Querstraße 28 parterre.

Ein Steindruck-Maschinenmeister wird unter günstigen Bedingungen baldigst sub d. F. W. Garbrecht, Johannishof.

Ein guter Steindrucker findet eine ganz dauernde Stelle bei A. Langhansreich in Blaues i. B. (Reisegeld wird vergütet.)

Ein Vorsteueller oder Buchbinder auf Büchsen gehtzt, findet lohnende und dauernde Beschäftigung Bülowstraße 23 b, 2. Et. rechts.

Wichtige, auf Costa-Bücher eingesetzte Buchbindereien gesucht, sowie 2 Gehilfen, sowie 2

Buchbinder-Mitarbeiterinnen

finden sofort dauernde Beschäftigung bei gleichem Lohn Thüring. Geschäftsbücher-Fabrik in Schkeuditz.

Ein Buchbindergehilfe wird gesucht von A. Ackermann in Dessau. Reisegeld wird vergütet.

Ein Konditorgehilfe kann logisch einzutreten bei H. Sternkopf in Rudolstadt i. Th. Möbeltischler erhalten lohnende u. dauernde Beschäftigung Thälstraße 14.

3 Tischlergesellen sucht Emil Stuck, Georgstraße 24.

20 Zimmergesellen sucht bei hohem Lohn und dauernder Arbeit St. Völkl, Zimmermeister in Lindenau.

Einen Mechanikergehilfen sucht Carl Melzner, Bayerische Str. 17.

Für ein in Berlin seit Jahren bestehendes Zeitungsunternehmen, verbunden mit Buchdruckerei, Verlag u. s. w. wird ein tüchtiger, technisch gebildeter und intelligenter Mann gesucht, der das Geschäft zu führen und einem zahlreichen Personal mit Umsicht und Energie vorzustehen befähigt ist. Die Stellung ist dauernd und gut dotirt. Eintritt sofort oder zum 1. April. Selbstgeschriebene Adressen unter Beifügung von Zeugnissen und Referenzen sind unter T. O. 75. im Berliner Intell.-Comtoir niederzulegen.

Wir suchen für unsere Maschinenfabrik und Eisengießerei zum sofortigen Antritt bei hohem Gehalt einen tüchtigen Modelltischler.

Offerten unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und Beifügung der Zeugnisse an **Gebrüder Böhmer, Neustadt-Magdeburg.**

Tüchtige Schlosser sucht Schefel, Schlossermeister, Webergasse 4.

Geübte Maschinen-Schlosser werden auf Accordarbeit gesucht Thälstraße Nr. 14.

Ein Eisen-dreher, guter Arbeiter, wird gesucht von Wilh. Beckert, Kreuzstraße 13.

2-3 tüchtige Mechaniker finden dauernde Beschäftigung bei J. N. Pöller, Auerbachs Hof.

Tüchtige Schlosser, welche schon in Goldschmiedhöfen aus Kosten u. Thüren gearbeitet, finden bei sehr hohem Accord dauernde Stellung u. Vergütung des Reisegeldes in der Goldschmiedhöfe von Anton Hern, Gera.

6 bis 8 Schlosser, mehrere Dreher finden dauernde Arbeit bei gutem Lohn bei Wagner & Co. in Cöthen.

Einen Klempnergesellen sucht sofort G. Thümmler, Altschönfeld.

Ein tüchtiger Klempner findet sofort Stellung bei gutem Lohn in der Klempnerei von G. Jenisch, Grüne Schenke, Anger.

Malergehilfen. Zur Ausführung besserer Arbeiten können noch einige tüchtige Gehilfen gegen guten Lohn und Belebungsgütung sofort eintreten. Hierauf Reflektirende wollen sich gleich melden bei Wiesbaden, Faulbrunnenstraße 8.

J. A. Ohme, Decorations-Maler.

Sattler- und Tischnergehilfen erhalten lohnende und dauernde Arbeit in der Tischnerei-Warenhaus Alexanderstraße Nr. 30.

Ein Tapezierer-Gehilfe, der im Gardinenhoch tüchtiges leisten kann, findet sofort Engagement Katharinenstraße 10.

Georg Wehrend.

Einige tüchtige Cigarren-Hausarbeiter, namentlich für Handarbeit, können noch lohnende Beschäftigung finden in der Cigarrenfabrik von Paul Bernh. Morgenreiter.

Unter günstigen Bedingungen wird ein

Lehrling für Drogen- und Farbwaren-Geschäft en gros u. en détail gesucht. T. 699. beförd.

Gef. Adr. sub Robert Braunes, Leipzig - Annones-Bureau - Markt 17.

Gesucht hoher Eltern unter sehr günstigen Bedingungen.

welcher Lust hat Kaufmann zu werden, als Lehrling für ein Papier- und Galanterie-Waren-Geschäft in Leipzig. Adressen bitte in der Expedition dieses Blattes unter A. II. 146 niederzulegen.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird für nächste Ostern gesucht. Geduldige Offerten werden durch die Annonen-Expedition von Eugen Fort, Hainstraße 25, erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

In einem hiesigen Engros-Geschäfte findet ein junger Mann Sohn rechtlicher Eltern, sofort oder Ostern Placement als Lehrling. Remuner-ration wird sofort den Leistungen entsprechend gewährt. Adressen sub A. II. 74 im Annones-Bureau von Eugen Fort, Hainstraße 25, erbeten.

Lehrling.

Ein Waaren-Geschäft en gros sucht für nächsten Ostern einen mit tüchtigen Schulkenntnissen ausgerüsteten jungen Menschen als Lehrling. Off. unter H. S. Expedition dieses Blattes.

Einen Lehrling sucht W. Deide, Graveur Grimmaische Straße Nr. 28.

Einen Lehrling sucht unter sehr günstigen Bedingungen Alb. Schmidt, Graveur, Sophienstr. 36.

für einen tüchtigen Burschen ist eine Lehrlingsstelle offen in der Nahmaschinenbau-Werkstatt Gustav-Adolph-Straße Nr. 18.

Ein Lehrbursche, welcher Lust hat Schlosser zu werden, kann sich melden Petersteinweg 50c im Hofe.

Ein Bursche, welcher als Schlosser u. Maschinenvorwerker will, wird gesucht Wiesenstr. 15, Schlosserei.

Ein junger Mann, mit den nötigen Schulkenntnissen verfehlt, kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in meiner Gärtnerei als Lehrling eintreten.

Emil Röttger, Handels-gärtner.

Gesucht: 3 Kellner, 6 Kellnerw., 2 Commis,

4 Diener, 3 Kutscher, 3 Burschen, 4 Knechte.

R. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3, I.

Ich suche für meine Restauration zum 1. März einen tüchtigen Oberkellner. M. Stahl.

Gesucht wird ein junger gewandter Kellner Stadt Berlin.

für eine Domäne in der Nähe Goethens wird ein tüchtiger Hofverwalter mit guter Handschrift gesucht. Ebendaselbst kann auch ein Dekonomie-Lehrling plaziert werden.

Näheres bei Herrn Inspector Wiegleb in Gr. - Badestraße bei Goethen.

Markthelfer - Gesuch.

Zum baldigen Antritt wird ein Markthelfer gesucht, welcher Hob. u. Tafelglas gründlich zu packen versteht, überhaupt mit dem Artikel genau bekannt ist. Diejenigen, welche bei gutem Lohn eine dauernde Stellung suchen, wollen sich unter W. S. II. 100 poste rest. franco Leipzig melden.

Ein Hausknecht wird zum sofortigen Antritt gesucht, gute Zeugnisse und 100 Thlr. Caution sind erforderlich.

Adressen sind abzugeben unter A. II. 709. in der Expedition dieses Blattes.

Ein reinlicher braver Bursche im Alter von 16 Jahren wird gesucht im Restaurant Reuss, Grimm. Straße 37.

Einige ordentliche Jungen für die Selbstgewerbe gesucht bei G. A. Janc, Sternwartenstr. 31.

Ein junger Mann, der eine hübsche Handschrift besitzt u. im Rechnen geübt ist, wird so gesucht. Nach. im Annonesbüro v. E. Fort, Hainstr. 25.

Geübte Tambourinerinnen auf Gros de Naples finden lohnende Beschäftigung bei Georg Ribsam, Haarhandlung, Markt 8, 2. Etage.

Geübte Canavas-Stickerinnen finden lohnende Beschäftigung bei Müller & Flockert, Markt 6.

Geübte Canavas-Stickerinnen werden gesucht von C. Haag, Petersstraße 14.

Gebüte Schirmnäherinnen für Futter-Schirme finden noch dauernde und lohnende Beschäftigung Wurfzähnen 1 bei Lewy.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen, welches etwas schneidern kann, in der Maschinen-Garderobe Dresdner Straße 40, 3 Treppen.

Junge Mädchen, im Nähen bewandert, können das Schneidern u. Maschinennähen gründlich erlernen Petersstraße 35, Tr. A, 2 Tr. rechts.

Damen können das Schneidern u. Zuschniden in 4-6 Wochen gründlich und sicher erlernen Promenadenstr. 6 B, III, Schloß Müller's Haus.

Zwei geübte Weissnäherinnen finden bei gutem Lohn ausdauernde Arbeit bei C. G. Haasch u. Schreiber, Lindenau.

Gebüte Weissnäherinnen finden dauernde Beschäftigung bei Ferdinand Schnitzse, Grimmaische Straße 36.

Gesucht wird zum Corsetnahen ein junges, im Nähen bewandertes Mädchen und erhält nach kurzer Lehrzeit dauernde und lohn. Beschäftigung bei C. L. Georgi, Kochs Hof.

Gesucht ein ordentl. Bursche zur Ausfälle beim Journaletragen. Zu erste. 9-5 Uhr bei E. Heyne, Journal-Verleger-Cirke, Johannisg. 21, I.

Zum sofort. Antritt wird ein Laufbursche gesucht. Zu melden Borm. 8-9 Uhr Jürgensteins Garten Nr. 5 d parterre links.

Ein Laufbursche von 14-16 Jahren wird gesucht Künzinger Straße Nr. 14.

Gesucht wird ein ordentlicher Laufbursche u. kann sich melden Grimm. Str. 23 bei L. Seyfferth.

Mit 50 Thlr. Gage pro Monat

werden sofort noch mehrere hübsche

junge Damen

(Soubrettes)

gesucht. Bei. Adressen erbitte unter Chiffre A. Z. II. 9. mit Photographie nebst Repertoir in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

On demande une Demoiselle française ou suisse qui sait parfaitement lire et écrire. S'adresser sous l'initial M. au magasin 14 Ritterplatz.

Eine tüchtige Directrice, welche selbstständig und gut zu arbeiten versteht, wird für ein seines Papergeschäft in Thüringen mit 100-120,- Gehalt und freier Station sofort zu engagieren gesucht. Nächste Auskunft ertheilt Herr Franz Schirmer, Hainstraße 30.

Gef.: 4 Berläuter, 1 Wirthschaft, 1 Bonne, 3 Büffetm., 2 Jungen, 6 Köchin, 2 Stuben-, 14 Dienstm. L. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3, I.

Für ein Haar-Geschäft. Eine Directrice, einige Mädchen zum Tambourinen auf Seide und Knöpfen auf Gaze, so wie einige tüchtige Haarzieher oder Haarzieherinnen für ein Haargeschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter S. K. 413. befördert die Annonen-Expedition v. Haasenstein & Vogler in Frankfurt a. M.

Busarbeiterin - Gesuch.

Für das erste Pappgeschäft in Mühlhausen in Thüringen wird pr. sofort oder später eine tüchtige Arbeiterin, welche selbstständig Hüte fertigen kann, unter sehr günstigen Bedingungen gesucht.

Hierauf Reflektirende wollen sich gef. melden bei Bruno Wagner, Markt 9, 2. Etage.

Geübte Strohhutnäherinnen

werden bei dauernder Beschäftigung u. lohnendem Verdienst sofort gesucht von Bruno Wagner, Stroh- und Färberei Markt Nr. 9.

Gesucht für ein bedeutendes Pappgeschäft zwei Arbeiterinnen, gelöst im Garnituren runder Hüte. Gehalt gut. Stellung dauernd.

Adressen abzugeben im Annones-Bureau von Eugen Fort, Hainstraße Nr. 25.

Geübte Tambourinerinnen auf Gros de Naples finden lohnende Beschäftigung bei Georg Ribsam, Haarhandlung, Markt 8, 2. Etage.

Geübte Canavas-Stickerinnen finden lohnende Beschäftigung bei Müller & Flockert, Markt 6.

Geübte Canavas-Stickerinnen werden gesucht von C. Haag, Petersstraße 14.

Gebüte Schirmnäherinnen für Futter-Schirme finden noch dauernde und lohnende Beschäftigung Wurfzähnen 1 bei Lewy.

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen, welches etwas schneidern kann, in der Maschinen-Garderobe Dresdner Straße 40, 3 Treppen.

Junge Mädchen, im Nähen bewandert, können das Schne

Zwei junge Mädchen, welche im Weißnähen bewandert sind, werden sofort zu engagieren gesucht von **Tand & Kraeger**.

2 tüchtige Plätterinnen,
10 geübte Zuarbeiterinnen
für **Weißwaren** zu lohnender Arbeit gesucht **Neumarkt Nr. 41, III.**
Große Feuerkugel.

Gesucht w. geübte Langettirerinnen außer dem Hause bei Pauline Grüner, Reichstraße 52.

Mädchen zum Falzen und Hefen finden Verhöftigung in der Buchbinderei Königstr. 8, 9, p.

In **Buchbinderei-Arbeiten** geübte Mädchen finden dauernde Conditon bei

C. G. Naumann, Universitätstr. 15.

Mädchen zum Falzen und Hefen werden gesucht Querstraße 33, parterre.

Für eine ausw. Conditors wird ein seines gebildetes Mädchen gesucht. Adr. abzugeben unter A. G. 100. Vogelstraße Nr. 7 im Geschäft.

Zum 15. Februar oder auch früher wird eine **perfekte Köchin**, welche auch etwas häusl. Arbeit mit übernimmt, gegen **hohen Lohn** zu mieten gesucht. Adr. unter H. K. # 2 sind in der Exp. d. Bl. abzug.

Gesucht wird für eine kleine Familie eine jüdische Köchin in guten Dienst. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 31, Hof 3 Tr. bei Böttcher.

Zum 1. März wird eine Köchin gesucht, die zugleich häusliche Arbeit mit vereichtet. Anmeldungen mit guten Zeugnissen werden Nachmittags zwischen 2 bis 4 Uhr Königplatz Nr. 1, 1. Et. rechts erbeten.

Gesucht wird zum 1. März ein ältere Köchin, welche die bürgerliche Küche versteht, bei gutem Lohn, dieselbe mag aber auch sonstige vor kommende Haushalte mit übernehmen. Zu melden mit Buch Zeiger Straße Nr. 14 part. links.

Gesucht 3 Wirthschafterin. (Sel. u. Priv.), Directrice für Bus. 1 Bonne, 2 Jungfern, 2 seine Stubenmädchen, 4 Kellner, 6 perfekte Köchinnen, 2 Kinder, 6 Küchen-, 13 Dienstm. d. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Gesucht wird zum 1. März eine gute Jungmagd, perfekt im Serviren. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen ihre Offerten unter C. N. 64. in der **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Leipzig miederlegen.

Ein anständiges Mädchen wird als **Stubenmädchen** für den 15. Februar gesucht. Röhres Mühlgasse Nr. 4 beim Haussmann.

Querstraße 9 im Garten wird ein mit guten Zeugnissen versehenes **Stubenmädchen** gesucht.

Gesucht wird zum bald. Antritt ein Mädchen für Küche und Hausarbeit Rossmarkt 6, part. I.

Ein kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit wird gesucht Weststraße 18, Restauration.

Gesucht wird z. 1. März ein nur accurates, fleißiges, mit guten Zeugnissen verehrt. Dienstmädchen, welches einer Küche allein vorst. kann und sich auch and. häusl. Arb. willig unterzieht. Zu melden beim Haussmann Lessingstraße Nr. 7.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit bei gutem Lohn. Zu erfragen beim Restaurateur C. Hellmundt, Altenberger Straße Nr. 46.

Zum 1. bis 15. Februar wird ein anständiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht Wintergartenstraße 4 parterre.

Gesucht wird zum 1. März bei **hohem Lohn** ein mit guten Zeugnissen verlebendes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Buch sich zu melden Thalstraße 7, 3. Etage.

Gesucht wird ein ordnungsliebendes gewill. Mädchen im Kochen u. meistl. Arb. nicht unters. 1. Febr. Hospitalstr. 18, 1 Tr. links.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und Haus bis zum 1. Februar Schletterstraße Nr. 14, 2. Etage.

Gesucht wird zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit

Grimmaischer Steinweg 6, links 4 Tr.

Gesucht wird zum **sofortigen** Antritt ein solides kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden

Gastouci in Neuschönfeld.

Zum 15. Februar wird für Küche und häusliche Arbeit ein ordentliches Mädchen gesucht Lessingstraße 11, 2. Et. I.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Mit Buch zu melden Lehmanns Garten, 3. Haus pt. r.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit zum 15. Februar

Reichstraße Nr. 15, 4 Tr.

Sofort oder zum 1. Februar wird ein kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht Kupfergäßchen Nr. 10, part.

Gesucht wird sofort ein ehrliches, fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit

Hospitalstraße 39 bei Fr. Krämer.

Gesucht wird ein Mädchen zur häusl. Arbeit sofort oder 15. Febr. Neukirchhof Nr. 10, III.

Gesucht zum 1. oder 15. Febr. in eine gute Familie ein Mädchen von 16 bis 18 Jahren für häusliche Arbeit Neumarkt 34, 3 Tr. vorh. #

Gesucht wird ein fleißiges ordentl. Mädchen bei gutem Lohn zum 15. Februar oder 1. März. Adressen abzugeben bei M. Ströhle, Münzberger Straße Nr. 5.

Ein einsachtes **Mädchen**, das sich seiner Arbeit scheut, wird gesucht Schützenstraße Nr. 5, 1 Treppen.

Gesucht werden 1 Mädchen für Kest.-Küche, sowie 1 für 2 Kinder Münzgasse Nr. 3.

Gesucht wird per 1. Febr. ein ordentliches Dienstmädchen für ein Paar einzelne Leute gegen guten Lohn. Mit Buch zu melden Brühl Nr. 17, beim Haussmann.

Ein **Mädchen** vom Lande wird sofort zu mieten gesucht Sternwartenstraße 17, 2. Et.

Ein ordentliches reinliches **Mädchen**, das die nötigen Vorlehrnisse in der Küche hat, wird per 15. März gesucht Dresdner Straße Nr. 29.

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit zum sofortigen Antritt Hoh Straße Nr. 26, parterre.

Gesucht wird sofort ein **Mädchen** für Kinder und häusl. Arbeit. Mit Buch zu melden Ritterstraße Nr. 19, Hof rechts 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein j. **Mädchen** f. Kinder u. häusl. Arbeit Zeiger Str. 19 b, II. Hohmann.

Gesucht wird eine tüchtige und erfahrene **Kindermaueme** zu möglichst baldigem Antritt Königstraße 2a, 2. Etage.

Gesucht wird ein junges Mädchen für Kinder Zeiger Straße 14, 4 Treppen rechts.

Ein anständiges, zuverlässiges Kindermädchen wird für 1. Febr. bei hohem Lohn für 1 Kind gesucht Lindenstraße Nr. 9, 2. Etage links.

Ein **Kindermädchen**, 16—18 Jahre alt, wird zum sofortigen Antritt gesucht Waisenhausstraße 34, 2 Treppen links.

Ein **solides Mädchen** im Alter von 15 bis 18 Jahren wird in Connewitz vorläufig als Aufwartung von früh bis Abends gesucht, von Ostern ab in Dienst. Adr. unter Chiffre B. G. H. # 14. befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine anständige Frauenpersön zur Aufwartung für die Vormittagsstunden. Albertstraße 22 parterre.

Gesucht wird eine Aufwärterin in den Frühstunden von 8—10. Raundörschen 4, II.

Stelle-Gesucht.

Ein Volkschullehrer mit Universitätsbildung und der gesetzl. Qualifik. für höhere Lehrstellen, seit 8 Jahren als Lehrer tätig, wünscht wissenschaftl. Interessen halber in Leipzig zu leben und sucht eine öffentl. oder private Anstellung. Gef. Adressen unter G. H. in der Expedition d. Bl. miederlegen.

Für Pianoforte-Fabrikanten!

Ein gut sitzter Kaufmann in Hannover wünscht die Vertretung einer leistungsfähigen Pianoforte-Fabrik für Stadt und Provinz Hannover zu übernehmen. Derselbe ist Eigentümer eines an frequenter Lage belegenen Hauses und besitzt die feinsten Referenzen und Bekanntschaften. Gef. Offerten vornehmlich von solchen Fabrikaten, welche sich durch solide und gediegene Fabrikate bereits einen guten Renomme erfreuen, werden unter D. B. 75. befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler** in Hannover erb.

Ein junger Kaufmann, gelernter Detailist, seit ca.

1 Jahre als **Buchhalter** in einer Maschinenfabrik in Halle a/S. thätig, wünscht sich gelegentlich zu verändern.

Gef. Offerten befördert unter C. K. 61. die **Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Ein junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einem großen Eisen-, Kupz- und Galanteriewarenhaus verbracht, mit den doppelten Buchhaltung vollständig vertraut und gegenwärtig als Buchhalter auf einem bedeutenden Eisenhüttenwerk Norddeutschlands thätig ist, sucht, gefüllt auf sehr gute Referenzen und Zeugnisse, zu Ostern resp. 1. Mai d. J. Stellung als Buchhalter.

Näh. gef. zu erfragen bei Herrn Wihl. Schiller in Leipzig, Alterstraße Nr. 8.

Eine junge Kaufmannin, gelernter Materialist, sucht, gefüllt auf gute Empfehlung, anderweitiges Placement, am liebsten auf Comptoir. Antritt pr. 1. März c. Gef. Adressen unter Chiffre H. O. 16 poste restaurante Weissenfels erbten.

Ein junger Mann (gebürtiger Militair), im Schreiben so wie im Rechnungswesen vollständig vertraut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle auf einem Comptoir oder als Kassierer. Gute Empfehlungen stehen zur Seite.

Gehörte Refractantien wollen ihre Adressen an die **Annoncen-Expedition von Rudolf Monse** (A. Eichenberg) in Reichenbach im Vogtländle gelangen lassen.

Ein **Bäckergehilfe**, in der Butter-, Brot- und Brodbäckerei thätig, sucht bei bescheidenen Anprüchen Conditon.

Werthe Adressen A. 12. Hauptpostamt hier.

Bolontair-Stelle-Gesucht.

Ein junger Mann sucht, um sich einer andern kaufmännischen Branche zu widmen, Stelle als Bolontair in einem Bank-, Expeditions-, od. Engros-Geschäft. Derselbe ist mit der doppelten Buchhaltung und den nötigen Comptoir-arbeiten vertraut und in der französischen Sprache ziemlich fertig. Gute Bequeme stehen zur Seite. — Sehrte Offerten bitte unter V. R. # 29. durch die Expedition dieses Blattes.

Für einen strebsamen jungen Mann, Ausländer, welcher deutsch spricht und schreibt, wird in einem biesigen Engros-Geschäft Stellung als Bolontair gesucht. Gesällige Offerten bittet man zu richten

Kaufmännische Lehr-Anstalt
v. F. Günther,
Lindenstraße Nr. 1.

Ein Kürschnergehilfe

sucht Stellung, hier oder auswärts. Adr. bittet man Ritterstr. 31 im Seifengeschäft niederzulegen.

Lehrlingsstelle für Ostern a. c. wird in ein Bank-, Droger- od. größeres Material-Gesch. mit Detail verbunden, für 1. Mann von auswärts, welcher 16 J. alt u. bis Prima die Realschule besuchte, eine Stelle, wobei kost. u. Logis ob. doch eine entsprechende Vergütung dafür, gesucht, und sind Adr. niedergul. bei Herrn Franz Voigt, Grimma. Steinw. i. Einhorn.

Für den Sohn einer anständigen Familie wird pr. 1. April er. in einem Material- oder Kurzwaaren-Detailgeschäft eine Stelle als Lehrling gesucht. Frances-Offerten sind an F. Schlaak, Weihensels, zu richten.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat als Uhrmacher zu lernen, sucht einen Lehrer. Bitte Adressen Ritterstr. 28 im Gewölbe.

Für einen gut gesetzten Knaben wird eine Lehrlingsstelle in einem biesigen Friseurgeschäft gesucht. Offerten unter A. S. 50. werden in der Expedition dieses Blattes unter R. 697 abgegeben.

Niederlage-Gesucht. Zu mieten gesucht wird eine wahl zu kleine, trockene, heile Niederlage in der Nähe des alten Schülhauses Adressen mit Preisangabe unter W. H. # 100. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird bis zum 1. März a. e. eine Familienwohnung im Preise von ca. 250—350 #, möglichst innere Vorstadt. — Adressen sind im **Annoncen-Bureau von Eugen Fort**, Steinstraße Nr. 25, gefällig abzugeben.

Eine pensionierte Familie, kinderlos, sucht Logis von 200—250 # im anständigen Hause. Am liebsten nächste Vorstadt. Adr. Lebe's Hotel.

Gesucht und kleine Werkstatt für Tropizier bis 120 #. Werthe Adressen bei Herrn W. Voigt, Weiblesgeschäft, Nicolaistr., niederzulegen.

Logis-Gesucht. Von jungen Leuten, welche verheirathen wollen, wird zu Ostern ein Logis von 50—70 # gesucht. Adr. unter R. B. # 60 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird von jungen Leuten ohne Kinder ein Logis im Preise von 80—100 #. Adressen bitte man unter F. F. # 25 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Wohnung von zwei Stuben und Badkbr. Ostern beziehbar, wird zu mieten gesucht.

Adr. mit Preisangabe sind bei Herrn Pitschel & Schmidt, Goethestraße 2, 2. Et. niederzulegen.

Gesucht wird bis zum 1. März eine billige unbewohnte Stube. Adr. unter B. # 263 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April ein Garde-Logis, Nähe des Grimmaischen Steinwegs. Offerten mit Preisangabe sub H. K. in der Expedition d. Bl.

Ein Garçon-Logis wird von einem Conservatorien in der Nähe der Breitkopf & Härtel'schen Fabrik gesucht.

Adressen sind unter J. L. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Drei junge Kaufleute suchen per 15. Febr. ein anständig meubl. Zimmer nebst Schlafkabinett Nähe der inneren Stadt. Adr. mit Preisangabe sub F. G. W. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird für ein junges Mädchen, welches hier das Schneider erlernen, will 1 meubl. Stube, wenn möglich sep. mit Haus- u. Saalfl. Adr. M. G. # 310. Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein solider junger Mann sucht eine anständige Stube als Schlafstelle. Adressen bittet man Ritterstraße 39 in der Restauration abzugeben.

Für einen jungen Mann, welcher in einem kleinen Geschäft lernt, wird für Ostern eine anständige Pension gesucht.

Bitte Adressen bis spätestens den 1. Februar sub H. S. # 71 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für einen Kna von 13 Jahren, welcher nächste Ostern die Thomasschule besucht, wird ein Unterkommen in einer anständigen Famille gesucht.

Werthe Adressen bittet man unter Chiffre J. H. poste restaurante Trobzen niederzulegen.

Für einen Handlungsbüchler oder Schüler kann billige und gute Pension nachgewiesen werden in der Meissenerhandlung von F. Kistner, Grimma. Straße.

Stelle-Gesucht.

Vermietungen.

Gutsverpachtung.

Ein bei Halle unmittelbar an einem Haltepunkte der Eisenbahn Halle-Wettbergen gelegenes Landgut von ca. 376 Pr. Morgen soll vom 1. April an. 1. Juni 1. J. ab aus freier Hand jedoch mit Vorbehalt übermündlichstlicher Genehmigung verpachtet werden. Das im besten Zustande befindliche lebende und totale Inventar kann vom Pächter läufig übernommen werden.

Refractanten wollen sich wegen Besichtigung des Gutes an Herrn Inspector Allendorf zu Wallwitz bei Halle, wegen der Verpachtungsbedingungen aber an Unterzeichneten wenden.

Leipzig, den 28. Januar 1873.
Adv. **Friedrich von Bahn,**
Neumarkt 42, III.

Gewölbe-Vermietung.

Zu vermieten ist das große Gewölbe in Nr. 6 der kleinen Fleischergasse, ganz oder auf Wunsch getheilt, im ersten Halle zum sofortigen Besuch durch Dr. Wendler sr., Katharinenstr. 24, III.

Zu vermieten sind in dem neu gebauten Hause Nr. 12, an der Ecke der Quer- und Geländestraße mehrere Geschäftsräume im Parterre. Nähert. Bahnhofstraße Nr. 6 part. oder bei Adv. Volkmann, Katharinenstraße 16, III.

Ein geräumiges, an der Töpferstraße längs der Fronte parterre befindliches Local nebst einer Kneipe sowohl neben obigem Locale als auch im Hof des althier in der Großen Fleischergasse Nr. 19 belegenen Hauses (Goldene Krone) befindlicher Nebenlager ist vom 1. Juli a. e. anderweit zu vermieten durch

Dr. Gustav Haubold.

In einer Stadt Mitteldeutschlands von 40,000 Einwohnern ist in bester Geschäftslage ein schöner Laden mit herrlicher Ladeneinrichtung ohne Barenlager unter vortheilhaften Bedingungen sofort oder per 1. April d. J. abzutreten. In diesem Laden wird seit 9 Jahren ein Band- und Bekleidungs-Geschäft mit Erfolg betrieben. Öffnen unter Z. Z. 100. befördert die Empfehlung dieses Blattes.

Mehrvermietung.

Frei große Stuben, passend zu Musterlager der Geschäftsräume, nahe am Brühl, sind nächste Öffn. und folgende Messen zu vermieten. Nähert. Brühl 57, 1 Treppe.

Als Comptoir oder Expedition sind 2 Stuben u. 2 Kammer zu vermieten Töpferstraße 3, 2. Etage nach der Promenade. Nähert. Louis Melzer, Leberhandlung, Rauchhalle.

Zu vermieten: Sofort od. Ostern 3 Zweif. Souterrainräume als Niederlage für 80 pf jährl. in der innern südl. Vorstadt (Buchhandlung). Adv. Böttcher, Universitätsstr. 16, Tr. B, III.

Stallung für 4 Pferde ist zu vermieten Lehmanns Garten bei Jahr.

Zu vermieten: Michaelis 1 hoh. Parterre mit Garten vor und hinter dem Hause, Thorndieck u. Remise an der Plau. Str. für jährl. 500 pf. Adv. Böttcher, Universitätsstr. 16, Tr. B, III.

Ein 1. und 2. Etage der innern Stadt, je 4 Stuben und Zubehör, à 200 u. 180 Thlr. per 1. April zu vermieten. Adv. unter O. T. II 29 durch die Expedition d. B.

Zu vermieten sof. 180 pf, 260 pf, Ostern an Parterre an aust. Seite ganz nahe der Bayer. Jahr 200 pf, 2. Etage 135 pf, 4. Et. 200 pf, 1. Et. 500 pf, Westvorstadt 1. Et. 450 pf, Gebäude mit Wohnung 250 pf und 130 pf.

Adv. Compt. Sidonienstraße 16. **G. Groß.**

Weitere Logis von 140 pf, 200 pf, 90 pf zu vermieten. Nähert. Brüderstraße 13, I.

Querstraße 18 ist die dritte Etage für den 1. April 1873 für 100 pf zu vermieten durch

Adv. **Bennert**, Hainstraße 30.

Montag früh von 9 Uhr an ist ein Familienzug an Pente ohne Kinder zu Ostern zu vernehmen. Neumarkt 14, 4. Etage.

Zu vermieten ein helles trocknes Souterrain Querstraße Nr. 17.

Eine freundliche Stube und Kammer, unmeubl. à 1 Herrn oder Dame zu vermieten, sofort oder später Nürnberg Str. 59, Hof 4. Etage.

Zu vermieten ein unmeubl. freundliche Stuben in 2. Etage im Seitengebäude Dresdner Straße 28. Nähert. beim Haussmann daselbst.

Zu vermieten ist sofort oder später eine unmeubl. Stube mit Saal- u. Hausschl. à 1 aust. Herrn oder Dame Querstr. 6, 4. Et. r.

Eine freundl. unmeubl. Stube in schönster Lage von Connewitz ist an einen älteren Herrn oder an eine aust. Dame zu vermieten Connewitz, Leipzig Straße, gegenüber d. Kaffeearten, 3 Tr.

Ein Zimmer ohne Meubles an Unterheirathete zu vermieten Sidonienstraße 19, 2 Tr. links.

Eine sehr freundliche Garçonlogis, Stube und Kammer, ist sehr billig zu vermieten.

Reudnitz, Kurze Straße 1 b rechts.

Nähe der Promenade und des Rosenthals ein elegantes Garçonlogis zu vermieten Lortzingstraße 15, III. rechts.

Lindenstraße Nr. 3, 3. Etage, ist ein Garçonlogis für junge Kaufleute zu vermieten.

Eine freundl. gut meubl. Garçonlogis mit oder ohne Edelst. zu vermieten Neustadt 32, II.

Garçon-Logis, elegant u. freundl. ist sofort zu verm. Müngasse 20, 1. Etage vorheraus.

Zu vermieten ist Stube u. Kammer meubl. für 1 oder 2 Herren Weißstraße Nr. 17 C, im Hofe 1. Etage links.

Zu verm. 1 gut meubl. Stube mit Schlosstab., Prom. Ausl. für Herren Hall. Str. 8, III. Benz. seit. 1. Juni 1. J. ab aus freier Hand jedoch mit Vorbehalt übermündlichstlicher Genehmigung verpachtet werden. Das im besten Zustande befindliche lebende und totale Inventar kann vom Pächter läufig übernommen werden.

Refractanten wollen sich wegen Besichtigung des Gutes an Herrn Inspector Allendorf zu Wallwitz bei Halle, wegen der Verpachtungsbedingungen aber an Unterzeichneten wenden.

Leipzig, den 28. Januar 1873.
Adv. **Friedrich von Bahn,**
Neumarkt 42, III.

An einen soliden Herrn oder Mädchen ist eine freundliche **Schlafstelle** zu vermieten Friedrichstraße 45, parterre links.

Offen ist Schlafstelle für 1 Herrn in freundl. Stube. Thalstr. 11, Hintergeb. part. r.

Offen sind Schlafstellen in freundl. Stuben mit Kost u. Hausschl. i. Herren Centralstr. 3, IV.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Bayerische Straße 7 c, 1 Tr. vornh.

Offen ist eine freundl. heizbare Schlafstelle für Herren Mühlgrasse Nr. 8, 2 Tr. links.

Offen sind Schlafstellen mit Hausschlüssel für Herren Große Fleischergasse 6, 2 Treppen.

Offen ist eine f. meubl. Stube als Schlafstelle für 2 Herren Alexanderstraße 8, Hintergebäude I.

Offen eine heizb. Schlafstelle an 1 sol. Herrn. Zu erfragen Al. Windmühlengasse Nr. 1, 1 Tr.

Offen eine freundl. Schlafstelle für einen sol. Herrn, soz. beziehbar Hospitalstraße 38, 3 Tr.

Offen sind 2 heizbare Schlafstellen, sofort zu beziehen Erdmannstraße 12, 4. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Johannisgasse Nr. 7, Hof 1 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle Zeitzer Straße Nr. 14, 4 Tr., mittl. Thür.

Offen ist eine Schlafstelle mit Saal- und Hausschlüssel für Herren, separater Eingang Antonstraße Nr. 3, 3 Tr. rechts im Borden.

Gesucht wird ein solider Theiln. an 1 freundl. meubl. Stube, Reudnizer Str. 12, part. links.

Ein Schüler od. Handlungsbüchling wird als Theilnehmer einer Stube soz. od. später gel. Burgstr. 8, III.

Auf meiner Marmortegelbahn ist noch ein Abend in der Woche frei. **A. Thieck**, goldne Laute, Ranzälder Steinweg Nr. 74.

An einem guten **Privat-Mittagstisch** können noch einige anständ. Herren teilnehmen Barfußgässchen Nr. 2, 1 Tr.

Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr 3 Alien, Reudnitz, Kohlgartenstraße.

R. Landmann. Tanzlehrer. Freitag u. Dienstag 8 Uhr Fürstenthal, Löwengasse 24. NB. Anmeldung zu jeder Tageszeit Löwengasse Nr. 17, II.

Burgkeller. Concert von dem

Freitag Abend **H. Conrad.**

Emil Haertel's von dem

Lieder-Tunnel, Musikchor

Hainstraße 5, Eingang Hausflur.

Concert und Vorstellung unter Leitung des Herrn Director Carls.

U. A.: Heirathen auf jeden Fall.

Lustspiel.

Aufgang 8 Uhr. Entrée 2½ Rgr.

Rahniss' Restauration, Universitätstraße 10.

Heute Abend Concert u. Vorträge des Ge-

fängnisskomites Hrn. Scholz nebst Damen.

Schreiber's Restauration, Mühlgrasse Nr. 3.

Heute Abend humoristisch-musikalische Gesangs- und Vorträge von der Sängergesellschaft des Herrn Müller und dem Gefängnisskomitee Herrn Kaltenborn. NB. Vereinsbier fl.

Barthel's Restauration, 24. Burgstraße 24.

Heute Concert u. Vorträge v. der Gesellschaft

der Hrn. Krause, Wehrmann nebst 4 Damen.

Limbacher Bier-Tunnel, 12 Burgstraße 12.

Heute Concert und Vorstellung von der Kapelle des Hauses, unter gütiger Mitwirkung des Gefängnisskomites Herrn Reinhardt.

Aufgang 1½ Uhr.

N. B. Sonnabend 2. Karrenabend.

Heute Schlachtfest, echt Bierbier und Lagerbier fl. empfiehlt

M. Peritz, Carolinenstraße 22.

Theater-Conditorei.

Heute und folgende Tage Concert von der beliebten

Tyrolet-Familie Pitzinger aus dem Bussteriale.

Entrée 3 Rgr.

Hierbei empfiehlt ich Bayerisch u. Lagerbier, salte Rücksicht, div. seine Weine. **Ch. V. Petzoldt.**

Restaurant zur Gartentafel.

F. A. Keil. Heute Abend 8 Uhr

Schlachtfest **Seente** **Concert.**

Täglich guten kräftigen Mittagstisch, Suppe und ½ Port.

G. Gruhle. Turnerstraße Nr. 11.

Heute Schlachtfest. Bayerisch (Girndorfer) und Lagerbier vorzüglich.

Schlachtfest empfiehlt für heute **Otto Rost**, Poststraße 12.

Reudnitz, Kurze Straße Nr. 1.

Heute Freitag

Erstes carnavalistisches Frei-Concert, wozu freundlich einladet **W. Rudloff.**

N.B. Von morgen früh an

Schweinstkochen.

Veteranen-Halle in Görlitz.

Sonntag den 2. Februar

Schwein-Muskegeln, wozu freundlich einladet **A. Vetter.**

Apollo-Saal.

Heute Freitag **Schlachtfest**, wozu ergebnist einladet **Ed. Brauer.**

Schönefeld, neuer Anbau.

Heute Schlachtfest.

Bayerisch & 15 J. Lager, Bierbier fl.

Wilhelm Schmiede gen. Seemann.

Drei Lilien in Leudnitz.

Heute empfiehlt **Schlachten**, vorzügliches Wernesgrüner und Biedekes Lagerbier **W. Hahn.**

Heute Abend **Schweinstkochen**.

mit Klößen bei **Ch. F. Saalmann**, Gerberstraße Nr. 37 b und Uferstraße in Reits Garten.

Restaurant Neumeyer

Nicolaistr. 9. Stadt London Nicolaistr. 9.

Heute Abend **Schweinstkochen**.

H. Hirsch, Universitätsstraße 3.

Jungbier.

Heute Mittag u. Abend **Schweinstkochen** mit Klößen, wozu hofflich einladet

K. Bräutigam, Weißbierhalle, Burgstr. 27.

Heute **Schweinstkochen mit Klößen.**

G. Dorsch, Burgstraße Nr. 7.

Spelsekeller, Schützenstr. 5.

Heute Mittag und Abend **Schweinstkochen** mit Klößen. Biere sein. **A. Schröter.**

Gesellschaft Palme.

Maskenball—Central-Halle

Montag den 3. Februar 1873.

Billets sind bei Herrn Friedrich, Selliers Hof, zu haben.

Zur Aufführung und Darstellung kommen vier große allegorische lebende Tableaus.

An die Mitglieder.

Der Maskenball

findet

den 10. Februar 1873

statt. Das Programm, welches in klarer Zeit erscheinen wird, besagt das Nächste.

D. V.

Central-Halle.

Auf meine höchst elegant neu eingerichteten, jetzt zugfreien
Parterre - Restaurationslocalitäten

erlaube mir ein geehrtes Publicum hierdurch aufmerksam zu machen.

NB. Außerdem empfiehlt meinen

Mittagstisch

von 12—3 Uhr, bestehend in Suppe und $\frac{1}{2}$ Portionen dem geehrten Publicum zur geneigten Beachtung.

M. Bernhardt.

Restaurant Zahn.

Täglich von 12—2 Uhr. Mittagstisch $\frac{1}{2}$ Portionen mit Suppe.

Gambrinus-Halle.

Nicolaistrasse Nr. 6.

Täglich von 12—1/3 Uhr Mittagstisch $\frac{1}{2}$ Portionen mit Suppe.
Lagerbier aus der Feldschlösschen-Brauerei von Gebrüder Schulze in Halle a. S. f.

Eldorado.

Gohliser Actien-Brauerei-Bier à Seidel 15 Pf.
Nürnberger Bier.

Heute Abend sauer Rinderbraten mit Klößen.

Italiensischer Garten.

Heute Schlachtfest, früh 9 Uhr Weißfleisch, Biere vorzüglich.

G. Hohmann.

Heute Schlachtfest, Vereinsbier f. wo zuerg. einl. J. G. Seifert, Neum. 28.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhardt, Parkstraße 4.

Restauration Brühl No. 3 u. 4, Leinwandhalle.

Heute Schweinstkochen und Klöße. Mittagstisch, Suppe, $\frac{1}{2}$ Portionen Abonnement f. Rgt., sowie f. Hainspacher Lagerbier empfiehlt F. Thiele.

Goldenes Herz, Große Fleischergasse Nr. 29.

Heute Abend Schweinstkochen mit Klößen.

Heute Schweinstkochen bei Ernst Schulze (Klapka),

Klostergasse Nr. 3.

Restauration von J. G. Kuhn, Teubner's Haus, vis à vis der Post, empfiehlt für heute Schweinstkochen mit Klößen, Meerrettich und Sauerkraut.

Vater- und Bayerische Biere f.

Schweinstkochen mit Klößen für heute Abend, Mittagstisch, $\frac{1}{2}$ Portionen, gut und kräftig empfiehlt die Restauration von

Louis Hoffmann, vis à vis dem Schützenhaus.

Schweinstkochen

mit Klößen empfiehlt für heute

Restaurant
Zahn

Rosenthalgasse No. 14.

Schillerschlösschen in Gohlis.

Heute Freitag f. Schweinstkochen, f. Bayerisch Bier von Erich in Erlangen, vorzügliches Gohliser Actienbier.

C. Müller.

Heute Mittag u. Abend saure Rindskaldaunen empfiehlt F. Morenz,

Rupfergäßchen Nr. 10.

Blöding's Restaurant, Neumarkt 39. Heute Abend Krebs-Suppe.

G. Melling.

Karpfen polnisch und blau

empfiehlt für heute Abend

Kitzing & Helbig.

Zills Tunnel.

Heute früh Speckfuchen. Abends Schweinstkochen. Bier f.

M. Strässner.

Berloren gingen am Montag zwei Padele Omibusmarken à 1 pf. Gegen Belohnung abzugeben in der Filiale d. Bl., Hainstraße 21.

Berloren am 29. d. W. 1 brauer Bierkrug a. d. W. v. d. Wiesenstr. n. d. Königsplatz. Gegen gute Bel. abzugeben Turnerstr. 2, 3. Et.

Berloren wurde von einem Marlthelser drei Atteste. Abzug Hohe Str., Erholung, b. Kellner.

1 Stock und **2 Regenschirme** sind stehen geblieben und können abgeholt werden.

Café Anglais, Gr. Tuchhalle.

Berlauscht wurden den 29. Abends eine Belyz mühle. Bitte selbige wieder umzutauschen im Norddeutschen Hof.

Berloren wurde ein Schlüssel v. der Sternwartenstraße bis auf den Rohplatz. Abzugeben g. Dank und Belohnung Friedrichstraße 3, 1 Tr.

Hundedecke von blauem Tuch u. mit rotem Band ausgeputzt wurde vorgestern verl. Gegen Belohnung abzugeben Marienstraße 3, 2. Etage.

Berloren wurde ein Hundehalsband von Messing mit Steuerzeichen 1332. Abzugeben gegen Belohnung Markt Nr. 3 im Kleidermagazin.

Berloren wurde ein messinges Hundehalsband mit dem Steuerzeichen 1298. Gegen Belohnung abzug. Promenadenstraße 15 vorterre.

Entlaufen ist am Montag ein kleiner weißer **Seidenspitz** mit schwarzer Tuchkappe, Halsband und Beisskorb, auf den Namen „Mollie“ hörend. Gegen Belohnung abzugeben Auerbachs Hof, Gewölbe 19.

Berlauschen hat sich ein kleiner Affenpinscher (Doppelzate). Gegen gute Belohnung abzugeben Bachhofstraße Nr. 6, Hinterhaus 1.

Aufforderung.

Die Einsender von Anzeigen, deren Abdruck aufgrund eines Grunde nicht erfolgen konnte, wollen die an uns gezahlten Inserationsgebühren gefälligst so bald wie möglich wieder in Empfang nehmen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Für die vom verehr. Leipziger Taubstummenverein erhaltenen 3 pf meinen herzlichen Dank.

C. Ziegert.

Besten Dank dem geehrten Gesangverein **Sänger-Kreis** zu Leipzig für das mir gestern Abend dargebrachte Ständchen.

Möllau, den 30. Januar 1873.

Carl Hermann, Maurermeister u. Gutsbes.

Aber Diejenigen, die am ersten für sich zu thun, suchen doch erst recht brave Leute herabzusezgen.

Denkmal in Leipzig

für 1870/71.

Zur Empfangnahme von Gaben sind außer den unter dem Aufruf vom 18. Januar unterzeichneten Comitentengliedern die nachstehenden Sammelstellen bereit:

Gustav Kreutzer, Grimmaische Straße 8.

Pietro Del Vechio, Markt 9.

H. E. Grüner, Königsplatz 3—5.

Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30.

Friedrich Kitte, Ranftüder Steinweg 80.

Franz Stickel, Gerberstraße 6.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Schnoor & Franke, Petersstraße 18.

M. H. Lorenz & Cie., Grimmaischer Steinweg 61.

Gustav Rus, Grimmaische Straße 16.

Lindenapotheke, Weißstraße 17a.

Marienapotheke, Lange Straße 33.

Raths-Stiftungsbuchhalterei, Rathaus, 1. Etage.

Heute Abend 6 Uhr Schluss der Anmeldung für junge Leipziger Bankaktionen.

Leipziger Polytechnische Gesellschaft.

Freitag den 31. Januar a. e. pünktlich 8 Uhr, statt der gewöhnlichen Plenarsitzung.

im großen Saale der Buchhändlerbörse

Naturwissenschaftlicher

Experimental-Vortrag

von dem Physiker Herrn **G. Amberg**.

Programm: Vom Schall — die interessantesten Experimente der Akustik. Versuch unter der Luftpumpe — Reflexion durch große Hobelspiegel. Die Sirenen nach Seedorf und Prof. Dove. — Sichtbarmachen der Knoten und Bäuche schwingender Saiten durch elektrische Ströme und Spectralharpen. — Chladni's Klängfiguren — Pfeife nach König — die Overtöne. — **Die singenden Flammen** — sie gehorchen der menschlichen Stimme — Interferenz.

Optische Darstellung der Schwingungskurve von Stimmgabeln durch elektrisches Licht (Metode nach Lissajous) — die empfindliche nach den Tönen einer Spieluhr und den Ticken einer Taschenuhr tanzende Gasflamme.

Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte gestattet. Mitglieder, welche keine solche besitzen, können dieselbe Freitag von 9—12 Uhr Vormittag im Gesellschaftssaal Brühl 3/4 bei dem Rentius der Gesellschaft in Empfang nehmen. Jedes Mitglied ist berechtigt, eine Dame einzuführen.

Das Directorium.

Schreberplatz.

Heute den 31. Januar Abends 8 Uhr in dem kleinen Saale der Tonhalle gesellige Zusammenkunft, wozu alle Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Das Comité.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend 1/8 Uhr Übung zu der am 9. Februar stattfindenden Aufführung.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 31.

Freitag den 31. Januar.

1873.

Beiträge für die Hülfsbedürftigen an den Ostseeküsten werden noch fortwährend entgegen genommen in der Expedition des Leipziger Tageblattes.

Insulaner-Riege.

Auf Beschl. des Turnrathes soll wegen erfolgten Ablebens unseres guten Bruders
Er. Majestät des Kaisers der Franzosen auch Seiten des Insulaner-Riege in gerechter Würdigung der



Verdienste

Napoleons III.

eine Hottrauer

und zwar gleich auf 3 Jahre, von Freitag den 31. Januar 1873 Nachts 12 Uhr bis Freitag den 31. Januar 1876 Nachts um die 12. Stunde, folgendes gehalt, jedoch mit jedesmaligem

Abonnement suspendu für den Carneval

angelegt und möglichst auch abgetragen werden:

Die Damen der (Turn) Halle: Schwarze Nachtjäden, weiße Unterhose und Garnituren, weiches Corset, schwarze Crinoline, weiße Strümpfe, Diamanten und Goldschmuck.

Die Herren Turner: Civiluniform, besteh. aus weißer Zippelmütze mit schwarzen Unterpanzern, über um den Kopf, Schnallenschuhe und gewöhnlichen Degen.

Denjenigen, welche keine Uniform tragen, ist gestattet in Sack und Asche zu trauern, mit Spangen und gewöhnlichem Degen.

Die traurigen Hoffassschäfte der Riege.

NB. Crocodilstärchen sind in beliebigen Quantitäten heute Abend von 8 Uhr an in der Turnhalle zu haben! — Bei Abnahme von Partien entspr. Rabatt.

Carneval 1873.

Zug-Comité.

Ersparnissstunden: Täglich von 6—8 Uhr Abends.
Carneval-Bureau: Klosterstrasse 11.

Das Zug-Comité bittet alle Besitzer von Wagen und Pferden

auch in diesem Jahre durch freundliche Darleihung von Wagen und Pferden den Zug wieder gefälligst zu unterstützen und hierauf bezügliche Anmeldungen recht bald an uns (Carneval-Bureau, Restaurant Hahn, Klosterstrasse 11) gelangen zu lassen.

Die Herren

Tapezierer und Decorateure, welche für den Festzug Arbeiten zu übernehmen geneigt sind, finden auf dem Carneval-Bureau, Klosterstrasse 11, die noch nicht vergebenen Zugentwürfe zur Ansicht ausgestellt.

Die Herren

Musikdirectoren und Musiker, welche sich in geschlossenen Corps am Festzug, Montag den 24. Febr., betheiligen wollen, werden hiermit ersucht, ihre Anmeldungen mit Angabe der Stärke des Corps und ihrer Forderung baldigst schriftlich bei dem Zug-Comité, Carneval-Bureau, Klosterstrasse 11, einzureichen.

Der Vorsitzende.

Deutscher Krieger-Verein für Reudnitz u. Umg.

Sonnabend den 1. Febr. d. J. außerordentliche Versammlung im Vereins-Locale.

D. V.

Einladung.

Das Kränzchen der städtischen Feuerwehr findet Sonnabend den 1. Februar in den Räumen der Centralhalle statt und laden Kameraden und Freunde hierzu ergebenst ein.

Uhrzeit 7 Uhr.

d. V.



CORSO

1873.

Gründung der offiziellen Verkaufsstellen für Hundreise-Billets zum diesjährigen Corso.

Verkaufsstellen haben freundlich übernommen: Die Herren Paul Schubert, Naschmarkt. Heino Berger, Peterssteinweg 7. Gust. Bachmann, Reichels Garten (Vordergebäude). Emil Nauhardt, Ranstädter Steinweg 1. Th. Ramm, Ecke der Halleischen u. Parstrasse. Gust. Liebner, Grimmauer Steinweg 56. Herm. Lenz, Rosplatz 10.

Die Billets werden, so lange noch der geringe Vorrath reicht, da die Abnahme derselben am letzten Narrenabend in der Centralhalle alle Erwartungen übertroffen, zum Preise von 1 Thlr. per Stück verkauft, und berechtigen zum Eintritt für 12 hervorragende Unternehmungen und Etablissements des unterzeichneten Comites (ohne Zahlung irgend welchen ferneren Eintrittsgeldes) während des Corso, wobei wir bemerken, daß das am 2. Narrenabend mit so ungeheurer Sensation aufgenommene Maritaine-Cabinet, welches, trotzdem es in Privatbändern, für die Corso-Tage von uns erworben worden, ebenfalls mit Hundreise-Billets besucht werden kann. Die übrigen zum Theil höchst gelungenen Unternehmungen wollen wir der Überraschung wegen vorläufig noch nicht verrathen. Wir bitten um geneigte Abnahme betr. Hundreise-Billets.

Das Corso-Comité.

Carneval 1873.

Die bisher erschienene Nummer des **Leipziger nährischen Abendblattes**, sowie die

Verbrennung

der **Insulaner-Biege** sind im Bureau der Carneval-Gesellschaft, Klosterstrasse 11, für zusammen 2½ Neugroschen zu haben.

Die Nähe des Menschen zu Gott.

Es gibt viele Menschen, welche zu der Geisteskrise, der Urtheilsthrift, bei dem Durchhören der Natur und des unbegrenzten geistigen Gebietes noch durchaus eine andere Kraft als Gründerin von einer Wissenschaft einführen wollen, nämlich die der Einbildung im Wahn. — Mit ihren Vorstellungen aus Ideencombinationen treiben sie einen förmlichen Handel, um sie an den Mann zu bringen. Wenn die Männer der Wissenschaft nur von zwei Clasen wissenschaftlicher Leute sprechen, haben sie nach den Gebieten die allein im Sinn, die mit der Geisteskrise zur Unterscheidung diese Formenwelt und die mit ganz derselben Kraft das geistige Gebiet der Wesenwelt durchhören, um zu der Erkenntniß von der Wahrheit zu gelangen, also solche, welche Licht erwerben wollen, um damit das Reich des Finsternis — des Glaubens — zu erleuchten. — Aber was von Solchen gegen die sogenannten Exoten angeführt wird, das rechnet sich die dritte Classe zu Gute, denn sie meint, nicht mit sinnlichen Phänomenen und mit Glaubens-theorien zu thun zu haben, sondern mit den Erkenntnissen spiriter Phänomene. Aber was ist denn ihr Geisterbannen und Erkennen frei gewordner Geister an den ihnen unerklärbaren Wirkungen? — Es gibt noch ein Gebiet, das unter dem menschlichen Horizont der geistigen und sinnlichen Erkenntniß liegt. — In dies gehören die Hallusionen, Ahnungen und Träume bei offnen Augen.

Nur in der Gedankenwelt der Menschen kann von einer Engelwelt (die Welt der Geisterboten) eine Rede sein, daß da allein der Mensch mit Geistern, mit gedankennahmenden Wesen, in Verbindung treten kann, doch niemals in der Formenwelt, die für die Sinnenswahrnehmung geschaffen. — Das Gefühl ist eins der Engelreiche, welches als das finstere bezeichnet ist, und das Gewissensreich, das Reich des heil. Geistes, des dreiengsten, ist in der Menschenwelt das andere, das als das lichte angegeben ist; durch die Berührung beider wird das Menschenreich zur Welt, d. h. zum Reich des Streits. Für das im Wahn lebende Geschöpf findt in der Formenwelt die sogenannten Geistererscheinungen aus leeren Räumen oder toten Dingen Wahngebilde der erhaben Phantasie, die auf das Nervenleben einen Einfluß übt; sie unterbricht die Fortpflanzung der Lichtestrahlen aus dem Geist. — Was die gebundnen Menschen als die geisterhaften Wesen wahrzunehmen glauben, sind nur Täuschungen der Sinne aus dem Spiel der irritirten Nerven und aus manchem Schein von unbekannten Kräften in den Wesen der Natur. — Im Wahn ist schließlich dem Geschwächten an der Urtheilsthrift schon Alles glaublich, bis die letzte Stufe, die Berrückung einer klar geordneten Gedankenverbindung eintritt. — Körperliche Wärme wirkt oft sichtbar magnetisch auf Vieles, namentlich auf das Verwandte, aber freischwebende Geister kann sie ein, weil sich allein die durch's Gefühl bekleideten Geister — Menschen — durch's Natürliche bestimmen lassen können. Gottes Geist ist als allgegenwärtiger in allen Theilen dieser Formenwelt, doch andre Geister weiß er nur mit seiner Lebenskrise im Oden, wo er will, in der Natur und in dem Menschenwelt. Wer diese Formenwelt, die sichtbare, und jene andere, die unsichtbar für Sinnenskräfte, die ursprüngliche Wesenwelt, in die allein ein freigemachter Geistes-Sohn eindringen kann, nicht unterscheidet, wird das Wesen „Geist sein“, d. h. ein Gedankenbildner aus seinem Wissen, nicht begreifen.

Durchs Gefühl wird hier der Mensch in seiner Weise zu dem Künstler für das Erdenleben, weil die irdische Majestät darin. Doch durch den Geist in dem Gewissen wird er zu dem Wissenden für's Leben in dem Friedenreich. Und durch den Wahn wird er zum Eingebildeten, als sei er in der angenommenen Thierähnlichkeit Gott nah!

F. v. Reibnitz.

„Was Ich euch in der Einsamkeit in die Ohren sage, verkündet laut von den Dächern!“

83er. Unser Carnevalistischer Gesellschaftsabend

findet nicht am 4., sondern Montag den 3. Febr. im Schützenhause statt. Billets für Mitglieder und deren Gäste werden bei Th. Bueky, Katharinenstrasse Nr. 27 ausgetragen.

„Espérance.“ Narrenabend Sonnabend den 1. Februar in den Sälen des Hotel de Pologne. Die Vorträge beginnen um 8 Uhr u. sind Billets bei Hrn. Arno Esche im Hause des Hrn. Fr. Th. Müller, Ecke d. Petersstr. u. Schloßstr. zu haben. Nur Gäste durch Mitglieder eingeführt haben Zutritt.

Pressbengel-Club.

Zu seinem morgen Sonnabend im Trianon des Schützenhauses stattfindenden festen Stiftungsfeste werden die geehrten Principale, Collegen und Freunde des Clubs ergebenst eingeladen. Anfang des Concerts präcis 7 Uhr.

Der Vorstand.

Lina Liman geb. Beckmann
Julius Kratzsch
Verlobte.
Leipzig, im Januar 1873.

Agnes Ziervogel
Oscar Krätzsch
Verlobte.
Neutzsch und Schönefeld, Januar 1873.

Die heute Morgen glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau Franziska geb. v. Bobel von einem gesunden Löchterchen zeigt hocherfreut an.

Herrn Gabermann.

Leipzig, den 30. Januar 1873.
Durch die Geburt eines wunderlichen Tochterchens wurden erfreut C. J. Strabel und Frau.

Es hat Gott gefallen, unsrer lieben **Goldschmid** gestern Nachmittag 3 Uhr zurück in sein Reich abzufahren. Die tiefbetrübte Familie **Häfner**. Leipzig, den 30. Januar 1873.

Gestern Abend 9 Uhr nahm Gott unsere gute **Gemahlin** wieder zu sich, was tiefbetrübt anzugehen. Leipzig, den 29. Januar 1873.

Emil Gangloff,
Laura Gangloff geb. Nohland.

Heute morgen kam uns die traurige Nachricht zu, daß unsere brave, innig geliebte Schwester und Schwägerin Frau **Auguste Roth** geb. Leichsenring, in Braunschweig, in Folge der Entbindung verschieden ist. Dies allen Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht. Braunschweig, den 29. Januar 1873.

Adolf Amberg,
Antonie Amberg geb. Leichsenring.

Die Beerdigung des Instrumentenmachers Herrn **David Pester** findet heute Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Thonberg, Schulgasse 1, statt. Freunde und Bekannte laden hierzu ein d. v.

M. z. d. 3 P. Heute Ab. 6 U. M. C.

Nachtrag.

* Dresden, 30. Januar. Die Staatsregierung hat endlich ihr Schweigen gebrochen und in einem längeren Artikel im "Dresdner Journal" angekündigt, daß sie das von der Mehrheit der Zweiten Kammer verworrene Volksschulgesetz auf Grund von §. 92 der Verfassungsurkunde publicieren werde. Der Artikel hat in den Kreisen der liberalen Abgeordneten namentlich um des willen sehr böses Blut gemacht, weil die Staatsregierung, ganz im Geiste der Herren Soehne, Günther u. c., behauptet, sie sei nicht nur berechtigt, sondern sogar "verpflichtet" das Gesetz zu verabschieden. Nach diesem Vorrange hätte am Ende das Land auch zu gewartigen, daß ihm noch ganz andere Gesetze, zum Beispiel das von der Ersten Kammer ausgearbeitete Steuergesetz, zu welchem die Regierung ihre Zustimmung ertheilt, zum unerbetenen Geschenke gemacht werden. Die bereits in den weiteren Kreisen festgewurzelte Ansicht, daß für so kleine Länder wie Sachsen eine einzige Kammer vollständig ausreiche, würde durch ein solches Vorgehen die dankenswerthe Unterstützung erhalten.

* Leipzig, 30. Januar. Es wird uns versichert, daß von Dresden aus an allen Schulen des Landes Formulare zu einer Adresse versendet worden sind, in welcher dem Herrn Kultusminister die Zustimmung der Unterzeichner zur Publicierung des Volksschulgesetzes ausgedrückt werden soll. Nachdem es nun mehr feststeht, daß die Staatsregierung sich zur Publication jenes Gesetzes sogar für verpflichtet erachtet, dürfte die Unterzeichnung der erwähnten Adresse zu den überflüssigen Dingen gehören.

* Leipzig, 30. Januar. Im Bezug auf das in den Räumen der Centralhalle stattgehabte große Concert zum Besten des Krieger-Denkmales glauben wir noch erwähnen zu sollen, daß in Folge der uneignenlichen Mitwirkung vieler Künstler die voraussichtlich hohen Kosten

heute Abend verschob nach längerem Leiden unsre liebe Tochter, Schwester und Schwägerin, Jungfrau **Emilie Besche** im Alter von 22 Jahren 3 Monaten. Wer die Vereinigte kannte wird unseren Schmerz ermeissen. Allen Freunden und Bekannten diese Trauerbotschaft mit der Bitte um stilles Beileid. Leipzig, den 29. Januar 1873.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend stand 6 Uhr starb der Einzige den ich liebte, mein Mann, der Maurerpolizist

Friedr. Wilhelm Leube in seinem 41. Lebensjahr. Mein Schmerz ist unermeßlich und der Verlust unerschätzlich. Darum bittet um stilles Beileid.

Connewitz, den 30. Januar 1873.

die trauernde Wittwe nebst Kindern und Mutter.

Die Beerdigung des Instrumentenmachers Herrn **David Pester** findet heute Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Thonberg, Schulgasse 1, statt. Freunde und Bekannte laden hierzu ein

d. v.

Heute früh 3 Uhr starb meine liebe Frau **Auguste** geb. **Leichsenring** in Folge einer schweren Entbindung.

Braunschweig, 29.1. 1873. Julius Roth.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes, Gatten, Bruders und Schwiegersohnes sagen Allen herzlichsten Dank

Leipzig, am 30. Januar 1873.

die trauernden Familien Kunze und Springer.

Bei dem herben Verluste meines unvergleichlichen Sohnes **Karl Klarholz** sage ich meinen herzlichen Dank für den reichen Blumenschmuck seitens seiner Collegen, sowie deren ehrvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte des Dahingeführten, und insbesondere innigsten Dank Herrn Pastor König für seine am Grabe gesprochenen trostreichen Worte.

Leipzig, den 30. Januar 1873.

Die trauernde Wittwe **Henriette Klarholz** nebst Kindern.

Heute Nachmittag 2½ Uhr verschied nach langen und schweren Leiden unsre gute Mutter, Großmutter, **Gangloff** geb. **Schilling** im Alter von 52 Jahren 4 Monaten, was tiefbetrübt mit der Bitte um stillle Theilnahme anzeigen.

Leipzig und Crefeld.

Die Hinterbliebenen.

Dank.
Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden als uns während der Krankheit unseres unvergleichlichen Gatten und Vaters **Alois Franz Marek** zu Theil wurden, sagen Allen unseren tiefgründigsten Dank.

Leipzig, am 30. Januar 1873.

Otto Marek

im Namen der Hinterbliebenen.
Berichtigung. In der „Erklärung“ des Herrn v. Weiditz in gestrichener Nummer fallen in der 4. Zeile die Wörter „um Licht“ aus; S. 26 zu lesen zu könnten statt ein.

— Eine 2.

27. Januar, Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27. Januar,
Geräte be-
ser die be-
rührte be-
auftrieben vo-
gerichtet vo-
je gleich.

— Die P.
schen fü-
erreichte im
von 35,000.
— Eine 2.

27

Gebenbach ist jetzt in erster Instanz vom Berliner Stadtgericht verurtheilt worden, dem in der Nachsommer 22. Juni 1871 auf dem Militair-Streit bei Bichortau beständig gewesenen Feuermann Schmelz, welcher bei dem Zusammenstoß verunglückte und von der genannten Direction am 1. März 1872 als Krippe ohne Pension entlassen worden ist, monatlich 20 Thlr. bis zur däliglichen Wiedereherstellung seiner Gewerbsfähigkeit zu zahlen. Nach dem Gutachten des Professors Dr. Stenzel ist jedoch die Beeinträchtigung der Gewerbsfähigkeit in Folge des Sturzes eine dauernde, sodass die Direction dem verunglückten Feuermann eine lebenslängliche die Pension zahlen müssen.

Die Production der beiden Oberschlesischen fälschlichen Steinkohlenbergwerke erreichte im Jahre 1872 die ungewöhnliche Höhe von 35,090,586 Centner Steinkohlen.

Eine Depêche der „R. Fr. Pr.“ aus Pest,

27. Januar, sagt: Die heutige Börse war durch Prioritäten bestimmt, deren eines besagte, dass die gesuchte Bank fast hätte, das andere Gesetz behauptete, dass ein Theil vom Verwaltungsrat der Franco-Ungarischen Bank austreten wolle. Von verlässlicher Seite werden diese Gerüchte als vollständig unbegründet bezeichnet.

Banque de l'Union in Brüssel. Die Majorität der Gläubiger, die für eine Stundung der Zahlungen der Banque de l'Union stimmten, ist bereits bei Weitem überschritten. Von denen, die bei einer Passiva von 53 Millionen über die Stundung abstimmen haben, hatten bereits bis Freitag Abend Gläubiger von 44 Millionen für dieselbe gestimmt. Von dreitaufend Conto-Currentengläubigern waren nur 350, zusammen 1,200,000, noch nicht erschienen und von den Erstgenannten hatten nur vier mit „Nein“ gestimmt. Von 8,226,000 Francs Actionen waren 7,500,000 depositiert und 1011 Aktionshaber haben für das Motivatorium gestimmt.

London, 30. Januar. Die Bank von England hat den Discont auf 3½ Proc. herabgesetzt.

In Basel hat sich eine „internationale Gesellschaft für Bergbau“ konstituiert. Das Aktienkapital beträgt 25 Millionen Franken, davon verlässlich die Hälfte mit 12½ Millionen emittiert, und von den ersten Unternehmern fest übernommen worden ist.

Leipziger Wechslerbank, Deutere Credit und Weimarer Bank als fest und getragt bezeichnet.

Das bereits gestern in geheimer Grade zu Tage getretene Animo für Industrie-Aktien blieb heute in ungeschickter Weise bestehen. Die Palme des Erfolgs erlangten Immobilien, die sich zu besserem Course gehabter Brüder zu erfreuen hoffen; diesen reichten sich Goetze-Bergmann mit 1/4 und Betriebsüberbräuerei mit 2 Proc. an, während Goethes Aktienüberbräuerei durch stärkste Verlustausfälle einen 1/4 proc. Verlust zu erleiden hatte.

Prioritäten waren fest und belebt. Wir glauben, dass auf einem Gebiete des Börsenverkehrs eine wesentliche Steigerung der Umläge zu erwarten ist. Als belebter sind zu registrieren: Ansberg-Werke (für die man übrigens, beständig bemerkte, in maßgebenden Börsenkreisen keine besondere Meinung hat), Magdeburg-Halberstädter, Thüringer, Böhmisches Nordbahn I und II, Bützow-Brüder in allen Emissionen, Dar-Eodenbacher II, Galizier I, Kaiser Franz-Josephs, Böhmisches Grenzbahn, West- und Südbahn, Prag-Trix und Prag-Turnau II.

Im Sortengeschäft verloren Deutere Credit und Weimarer Bank-

Wechsel fest und ziemlich belebt.

Wir werden nicht verschleiern, die Aufmerksamkeit darauf zu lenken, dass mit dem 31. Januar das Bezugsbrech für Leipziger, Sächsische und Oberlausitzer Banknoten erschicht und serner die Restzahlung mit 50 Proc. auf Weinburg, sowie mit 100 Proc. (250 Fl. per ganze und 50 Fl. per 1/2) Aktie auf Darmstädter Creditanstalt zu leisten ist. Vergleichlich Thüringer Banknoten, die bis Medio März vollaufzahlt, bemerkten wir, dass neben definitiven Stücken nur vollaufzahlt Interimsnoten lieferbar sind.

Frankfurter Börsenbericht.

D. Frankfurt a. M., 29. Januar. Bei ziemlich beständtem Verkehr, welcher sich trotz des im Allgemeinen flüssigen Geldstandes und der neuerdings signalistischen Verbesserung des Bankkontos in Berlin und London, nicht lebhafter gehalten will, eröffnete die Börse heute in guter Haltung, welche durch spätere bessere Berliner und besonders Wiener Notizen noch mehr befestigt wurde. Spekulationspapiere blieben schwach, sogar etwas über dem Niveau der Berliner Course. Die Börse war heute durch die Ultimo-Liquidation stark in Anspruch genommen und stellten sich Prolongationszinsen auf ca. 5—5½ Proc. Staatsbank blieben ca. 3—6%, demnach ca. 1½ Fl. höher wie gestern. Creditanstalten 3½, ca. 1½ Fl. höher. Lombarden notierten 206, ca. 1 Fl. besser. In Banken und Börsen wenig Verkehr; Nordbank besser. Donau-Danz Prioritäten öffneten. Von Banken Provinzial-Disconto besser, Deutsche Effectenbank zu 130, 1 Proc. höher wie gestern, Vereinsbank, Württemb. Vereinsbank und Continentalmater. Banknoten in Posten offenbart. Banknoten zeigten ihre gestern Abend begonnene Pause fort und stiegen bis 100. Von deutschen Fonds 4½ Proc. Badische zu 90%, gehandelt. Der Preis dieses Effekts erscheint in Verhältnis zu anderen 4½ Proc. Süddeutschen Papieren, welche meist 100—110% sind, ein sehr billiger. Zürcher Börsen wurde gestern, ebenso kleine Weisungen, welche heute 10% besser notieren. Von amerikanischen Staatsbonds 8½ sehr hoch. Die neue amerikanische Anleihe wird, wie verlautet, an allen europäischen Börsenplätzen ausgelegt. Central Pacific 1½ Proc. höher. Von Böhmen Wien, Amsterdam und Belgische Börsenmatter. Imperial und Präsident 1½ Et. niedriger, Friedrichsdorf 1½ Et. höher.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Bankausweise. Wien, 29. Januar. Wochenausweis der Österreichischen Nationalbank: Rotenbaumstrasse 323, 112, 050, Jun. 1, 1986, 170 Fl. Metallzoll 142, 778, 228, Abn. 160, 000.

Im Metal zahlbare Wechsel 4,516, 764, " 265, 284 "

Staatsnoten, welche d. Kant gehören 2,107, 233, Jun. 272, 111 "

Deutsch 171, 700, 004, Abn. 223, 215 "

Lombard 28, 711, 900, " 255, 200 "

Gingelste und österreichisch angelaufene Pfandbriefe 3,718, 200, " 18,400 "

Einzahlungen. Consolidirtes Braunkohlebergwert Marie bei Uyendorf. Die letzte Einzahlung von 25 Proc. steht 5 Proc. hinter ab 1. Juli v. J. ist am 10. Februar bei M. S. Meyer in Magdeburg zu leisten. — Steinolbewert Wert Vereinsglück zu Delitzsch. Die sechste Einzahlung ist mit 5 Et. per Aktie am 14. und 15. Februar bei Hermann Höhne in Zwickau zu leisten. — Sächsische Eisen-Industrie-Gesellschaft zu Pirna. Die letzten 20 Proc. sind mit 10 Et. per Aktie bis 1. März an den Gesellschafts-Cafe zu leisten.

Dividenden: Die Bank des Berliner Cassenvereins wird in der Lage sein 20% Proc. Dividende auszuhändigen, doch scheint Material hiervom etwas knapp zu stellen.

General-Beratungen. Deutsche Bank-Aktion-Gesellschaft. Aufserordentliche General-Beratung am 22. Februar in Berlin. — Börsen-Handels-Verein. Ordentliche General-Beratung am 24. Februar in Berlin. — Leipzig'sche Wechsler- und Depositen-Bank. Öffentliche General-Beratung am 27. Februar in Leipzig. — Glückauf, Aktien-Bank für Braunkohlebergwert Marie bei Uyendorf. Die letzte Einzahlung von 25 Proc. steht 5 Proc. hinter ab 1. Juli v. J. ist am 10. Februar bei M. S. Meyer in Magdeburg zu leisten. — Sächsische Eisen-Industrie-Gesellschaft zu Pirna. Die letzten 20 Proc. sind mit 10 Et. per Aktie bis 1. März an den Gesellschafts-Cafe zu leisten.

Golden-Condition. Ebersfeld, 28. Januar. Eingeliefert am 27. Januar: 11 Proc. 609 Kil. Bom. 1. bis 27. Januar: 184, 078. 9053 Kil. Total 195 Proc. 9682 Kil.

Zürich, 27. Januar. Eingeliefert für Jährlich: Organfine 9 Proc. 1248 eidgen. Pf. Crème 16 Proc. 1840 eidgen. Pf., Greges — Et. — eidgen. Pf. Total 25 Proc. 3094 eidgen. Pf.

Zürich, 28. Januar. Die Einregistrierung zur Condition betrug in dieser Woche: 24,70 Kil. Organfine, 13,659 Kil. Crème 24,70 Kil. Greges, zusammen 62,645 Kil. gegen 7,181 Kil. in der Parallelo Woche 1872. Der Seidenmarkt erhielt während der letzten Woche keine bemerkenswerthe Rendition; indessen lassen die vermehrten Nachfragen eine gewisse Befriedung durchblicken, die wenn auch noch keine Haushalte, so doch einen Halt in der bisherigen Basis hoffen lassen.

Zürich, 29. Januar. Englisches Warenunternehmen. Das Ausbleiben weiterer Hallume und die Verminderung des Kupfers um 1/4, ohne jedoch Anspruch auf das Prädicat „de est“ machen zu können. Mehr im Handel waren: Weimarer, Schönheimer, Dresden Bank und junge Sach. Bank, die aber einen kleinen Rückgang erlebten müssen. Im sehr guten Haltung verkehrten junge Zürcher Banknoten; dem älteren Begehr hierfür stand ein geringes Angebot gegenüber; außerdem können wir Sach. Credit und Depositen als ziemlich fest und

wie denn 1/4—1/4 zurükgewichen werden. Erst zum Schlusse war die Blaueheit markirt, da Abholstoffe in Liverpool durch starke amerikanische Importe deutlich wurden und Käuter in Manchester von weiteren Angeboten abschrecken. — Zur Nottingham erhält sich ledbhafte Nachfrage für Extra-Twists, sowie für Brüsseler Tülls, und auch Baumwollspulen bleiben gesuchte Artikel, dagegen sind Seidenblonden und Spuren fortwährend vernachlässigt und will das heimische Geschäft sich noch immer nicht recht heben. — Die Wollmärkte waren alle am Ende ohne Leben, ohne das deshalb Preise im Mindesten gewichen wären. Wede arbeitet stark in Pilots und Presidents für continentalen Bedarf, wogegen für Tweeds wenig neue Ordres ausgegeben wurden. In Huddersfield sind Schmalgestreift Hosenstoffe und Phantasiestoffe für Herbstabende am gefragtesten, doch sind die Herstellungsspreize so hoch, dass sie auf der einen Seite Käuter abschrecken, auf der anderen dem Fabrikanten nur mäßigen Nutzen übrig lassen. Ein Gleiches gilt von Leicesters, wobei sich für ordinäre Sorten englischer und fremder Wolle abnormale Preise gefordert werden. — In den Klein- und bezirken wird kaum mehr als ihr unmittelbares Bedarf gelauft. Gladys und Berg behaupten zwar ihren Preis, doch zeigen lässt sich gute nur mit großen Opfern anbringen. Gewebe mügten niedriger abgegeben werden und Preise diverser Garne fallen sich zu Gunsten der Käuter. — Die Eisenbezirke hätten zu klagen keinen Grund, wenn einzelne herstellen nicht von ungünstigem Streit beheimatet wären. So z. B. Monmouthshire und der ganze Süden von Wales, woselbst der Strich der Koblenz-Arbeiter die gesamte Eisenindustrie zum Keern zwang und Roth unter den Arbeitern herausgeholt droht, ohne dass die betreffenden Gewerkschaften annod Reizung zu einem Compromiss an den Tag legten. In Barnsley, woselbst Kohle abermals um 1 Et. per Tonne teurer beghabt werden muss, herzt trotz großer Lebhaftigkeit, vornehmlich in der Erzeugung von Schienen, Platten und Gussobjekten alter Art. Der Cleveland Bezirk ist ebenfalls vollaus beschäftigt und erfreut sich zahlreicher Anfragen vom Kontinent, vornehmlich für Schienen, trotzdem ihr Preis auf 12 Pf. gestiegen ist. Von London erhobt wurde. Zur Wolverhampton notiert bestes Roheisen 61½ bis 7 Pf. Sterl. doch sind diese Preise nur nominal und werden zu ihnen keine Ordres von den ersten Firmen mehr angenommen. Im Newcastle Bezirk besteht Lebhaftigkeit in allen Zweigen der Eisenindustrie und auch Chemikalien haben im Preis angezogen. Das Sheffield-Geschäft ist gut und wäre noch besser, wenn die Preise der Kohl- und Brennstoffe nur ein wenig weichen wollten. Birmingham ist ebenfalls mit Aufträgen genügend verschen und die Ausichten für das Frühjahr lassen sich günstig an. Leider nur ist die Klage über die steigenden Auflösche der Arbeiter eine allgemeine geworden. (E. Bzg.)

Braunschweig, 27. Januar. Einheimische Roh-

ölader disponibel und laufender Monat 61,25, pr. Januar bis März 61,25 bis 61,50. Melasse 10 Pf. Cottontöl flau und niedriger, 30 s. Terpentintöl besser, amerikanisches 48 s. französisches 48 s. Teig stetig.

Antwerpen, 27. Januar. Einheimische Roh-

ölader disponibel und laufender Monat 61,25, pr. Januar bis März 61,25 bis 61,50. Melasse 10 Pf.

Hopfenbericht. Münster, 28. Januar. Wir haben seit zwei Tagen helle und alte Mälzerung und Starke Hopf, durch welche ziemlich viel Eis gewonnen werden konnte. Zahlreiche Hubwerke der Stadt und Umgegend drücken Sonntag und Montag große Quantitäten 3 bis 5 Zoll dicker Leichen in die Fässer der Brauereien und auch mehrere Güte Schweizer Alpenfest. Eis wurden am Bahnhof Münster verladen. Jedemfalls hat diese gute Brauereiwicklung auf das Hopfenfeld einen günstigen Einfluss gehabt; die Tendenz war mit Anfang der Woche eine leichte und der Montagsumzug durch den Einkauf bestiger und auswärtiger Hopfenfelder für Braucomum bedeutend, er begeistert 400 Ballen. Es sind hierzu Abholzettel in Hallertau zu 78, 80—83 Fl. Später Land, leichter Lage zu 100 bis 108 Fl. andere Mittelorten der Lagerfelder zu 73 bis 75 und geringe in großen Partien zu 60—68 Fl. zu verzehren. Der heutige Dienstagmarkt hatte durch die erhöhten Forderungen der Cämer wieder einen ruhigen Verlauf; es sind bis Mittag kaum 100 Ballen zum Abschluss gelangt, welche im Verhältnis zur Vorwoche ein Preisabschlag von 5 Fl. zeigen. Güte Hopfengeschenk wurden zu 60—63 Fl. Mittel- und geringere zu 60—62 Fl. Oberhäuser zu 68—70 Fl. in kleinen Posten begabt.

Hamburger Börsenmarkt, 29. Januar. Der Ochsen-

hund war heute sehr unbedeutend und wenig gute Ware am Markt. Marktbetrieb 72 Stück, wovon 14 Stück fest blieben.

Telegraphischer Coursbericht.

Berliner Produktions-Börse, 30. Januar. Weizen loco

— G. pr. d. M. 83%, G. pr. Herbst — G. pr. Frühj.

83% G. pr. Klima: — Roggen loco 55%, G. pr. d. M.

58%, G. pr. Herbst — G. pr. Januar-Februar

58%, G. pr. Frühj. 56 G. pr. Mai-Juni 55%. Klima: — Zeit: fest. — Spiritus loco 18 Et.

4 Sgr. pr. d. M. 18 Et. 12 Sgr. pr. Januar-Februar

18 Et. 12 Sgr. pr. Frühjahr 18 Et. 21 Sgr. pr. Juni-Juli 19 Et. 1 Sgr. Klima: 4. Tendenz: fest. — Rübbel loco 23 Et. — Sgr. pr. Jan.-Febr. 22 Et. 22 Et. 22%, Sgr. pr. Frühj. 23 Et. 7%, Sgr. pr. Mai-Juni 23 Et. 17%, Sgr. pr. Herbst 44%, G.

Berlin, 30. Januar.

Eisenbahn-Aktionen. 2 Wechsel u. Depositi 90%.

Berlin-Anhalter 207. Meiningen Creditanstalt 144%.

Cöln-Wieden 166. Preußische Bank 107%.

Bergisch-Märkische 123%. Preußische Bank 214%.

Gatz-Carl-Ludwigsb. 165%. do. Creditanstalt 140%.

Deutschland-Stadt. 204. do. Böhm.-Credit. (Zachmann) 174.

do. Sächs. Bank 151.

Ale Rüttig-Tepl. 155%. do. 120%.

Brunn 120%. Schles. Bank 155%.

Berlin-Dresden 85%. Schles. Bank 155%.

Berlin-Görlitz 110%. Schles. Bank 155%.

Berlin-Potsd. Magaz. 152. Schles. Bank 155%.

Böh. Weiß. 100%. Schles. Bank 155%.

Bresl.-Schw. 122. Schles. Bank 155%.

Bresl.-Sorau-Guben 66%. Deutsche Effecten-B. 129%.

Magde.-Halberst. 131%. Intern. Handelsge. 101%.

Magde.-Leipzig 266%. Leipzig Discontoges. 100%.

Lit. 95%. Mainz-Rudolphihausen 175.

Oberschles. Lit. A. 216%. Industrie-B. 123%.

Do. Nordwestbahn 133%. Saarhammer 120%.

Bauern-B. (Württem.) 106. Darmst.-Bauern 144%.

Dort. Union 178. Donnersmarchslitte —.

Elsterer 136%. Büttelsburger —.

Kreis Dörfers 126%. Dürer Koblenz. —.

Königs- u. Kurmarktlitte 249.

Wesel. —

Amst. 140%. Klima: 144%.

Amst.-Dess.-Landesb. 136%. do. 138%.

Berg.-Karl. Bank 101%. Berg. Bank 101%.

